Tennis Europe

Tennis Europe Junior Tour 2007

Mercedes Jugend Cup

Pressespiegel

BÜRGER
DAS GEWISSE ESSWAS

Gipser & Maler Lanz
RUTESHEIM

lenovo

hagebaucentrum bolay rutesheim

Mercedes-Benz

MESSE BAU SÜD

Ensinger

VOITH

Kirschbaum® strings & grips

Kreissparkasse Böblingen

Turnier „German Junior Series“

www.jugendcup.com

Berichterstattung durch die Medien 2007

INTERNET

		Anzahl der Hits (07–08/2007)
Mercedes Jugend Cup	www.jugendcup.com	1,2 Mio.

TELEVISION

		Reichweite (erreichbare Zuschauer)
REGIO.TV REGIONAL-FERNSEHEN	www.regiotvstuttgart.de	1.400.000

Zeitungen / Magazine

		Auflage
LEONBERGER KREISZEITUNG	www.leonberger-kreiszeitung.de	10.300
KREISZEITUNG Böblinger Bote	www.bb-live.de	19.000
Sindelfinger Zeitung / Böblinger Zeitung	www.szbz.de	15.035
tennis	www.deutsche-tennis-zeitung.de	19.653
STUTTGARTER NACHRICHTEN	www.stuttgarter-nachrichten.de	10.300

Gesamt in der Turnierwoche

3.000 Zuschauer

400 am Finaltag

Impressum:
Herausgeber:
Sportmarketing Renningen
Foto: Andreas Gorr
Layout: Ingeburg Böhland
Herstellung: Type-Design GmbH

Pressespiegel

Oktober 2007

Titel	*Publikation*	*Seite*
Deutsche Tennis Zeitung „Wir wollen die Besten werden“	7/2007	7–11
Stuttgarter Zeitung – Leonberg & Umgebung „Bestnoten für Tennis-Jugend-Cup“	Freitag, 27.07.07	12
Kreiszeitung/Böblinger Bote „Kleines Jubiläum mit vielen Cracks“	Samstag, 18.08.07	12
Kreiszeitung/Böblinger Bote „Gestalten macht Freude“	Samstag, 18.08.07	13
Stuttgarter Zeitung – Leonberg & Umgebung + *Stuttgarter Nachrichten – Strohgäu Extra* „Erfahrungen sammeln auf dem Weg zum Tennisprofi“	Montag, 20.08.07	14
Stuttgarter Zeitung – Leonberg & Umgebung + *Stuttgarter Nachrichten – Strohgäu Extra* „Atmosphäre wie bei den Großen“ „Erst mit 16 sagen, wer ein großer Tennisspieler wird“	Mittwoch, 22.08.07	16 17
Stuttgarter Stadtanzeiger Wochenzeitung Altkreis Leonberg „Im Blickpunkt: Mercedes Jugend Cup“	Mittwoch, 22.08.07	18
Kreiszeitung/Böblinger Bote „Auch Günter Bosch ist mehr als angetan“ „Ordnungsamt kontra fehlende Ortskenntnisse“	Mittwoch, 22.08.07	19
Sindelfinger Zeitung / Böblinger Zeitung „Heute startet das Hauptfeld“	Mittwoch, 22.08.07	20
Kreiszeitung/Böblinger Bote „Im Hauptfeld trennt sich Spreu vom Weizen“	Donnerstag, 23.08.07	21
Kreiszeitung/Böblinger Bote „Kim Twelker zieht den Kürzeren“ „Surfen in den Spielpausen“	Freitag, 24.08.07	22
Stuttgarter Zeitung – Leonberg & Umgebung „Kim Twelker – mit 14 die Pro-Tour im Visier“ „Lokalmatadoren haben einen schweren Stand“	Freitag, 24.08.07	23
Stuttgarter Zeitung – Leonberg & Umgebung „Das verflixte siebte Match“	Samstag, 25.08.07	24
Sindelfinger Zeitung / Böblinger Zeitung „Die Lokalmatadoren schauen zu“	Samstag, 25.08.07	25
Kreiszeitung/Böblinger Bote „Osteuropäerinnen sind obenauf“ „Wichtig für alle Wehwehchen“	Samstag, 25.08.07	26
Kreiszeitung/Böblinger Bote „Powerfloh gewinnt den Pokal“ „Viele Probleme erkannt, Hoffnung auf Besserung verloren“	Montag, 27.08.07	27
Stuttgarter Zeitung – Leonberg & Umgebung „Sozialer Aufstieg lockt osteuropäische Talente“ „Mit Gebrüll zum Erfolg“	Montag, 27.08.07	28
Siegener Zeitung „Tolles Geburtstagsgeschenk“	Montag, 27.08.07	29
Stuttgarter Zeitung – Leonberg & Umgebung „Jugend Cup im Turnierkalender eine feste Adresse“	Dienstag, 28.08.07	30
Sindelfinger Zeitung / Böblinger Zeitung „Die Kleinste ist die Allergrößte“	Dienstag, 28.08.07	31
Deutsche Tennis Zeitung „Mit Gebrüll zum Sieg“	10/2007	32

Hauptsponsoren 2007

www.stuttgart.mercedes-benz.de

Mercedes-Benz
(Niederlassung Stuttgart, Center Leonberg)
Shuttle Service und Fahrzeugausstellung

---

www.kskbb.de
Kreissparkasse Böblingen
Hospitality

---

www.head.com
Head Germany
Bälle

---

www.ensinger.de
Ensinger (Vaihingen/Enz)
Spielergetränke

---

www.buerger.de
Bürger (Ditzingen)
Spieleressen

---

ww.r-lanz.de
Lanz Hebebühnenverleih
Hospitality

---

www.lenovo.com/de
Lenovo
Turniershirts und Internetcafé

---

www.hagebaucentrum-bolay.de
Hagebaucentrum Bolay
Hospitality

Vorwort

Liebe Sponsoren, Werbepartner und Helfer,
liebe Vereinsmitglieder und Tennisfreunde,

in diesem Jahr haben wir unser erstes Jubiläum gefeiert. 10 Jahre, in denen wir dank Ihrer Hilfe unser Internationales Jugend Tennisturnier zu einer der schönsten und erfolgreichsten Veranstaltungen dieser Art in Europa ausgebaut haben. Um mit den Worten von Günther Bosch zu sprechen, der mit dem „Team Bosch“ den Mercedes Jugend Cup in diesem Jahr besuchte und mit Boris Becker schon alle bedeutsamen Turniere der Welt gesehen hat: „Das ist schon wie bei einem kleinen ATP- oder WTA-Turnier, was hier geboten ist.“

Schönstes Sommerwetter und das bisher größte Teilnehmerfeld sorgten in der Turnierwoche für einen regen Zuspruch durch Besucher aus den umliegenden Gemeinden. Trotz der vielen Umleitungen wegen des Autobahnausbaus ließen sie sich nicht davon abhalten, die auf einem hohen Niveau stehenden Spiele zu verfolgen und das Angebot der Gastronomie zu genießen.

Wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, bei dieser Gelegenheit bereits einen der Stars von morgen gesehen zu haben, zeigt ein kleiner Rückblick.
In diesem Jahr können wir zum Beispiel erstmals von einem Spieler berichten, der es unter die Top 100 der Weltrangliste geschafft hat: Der Lette Ernests Gulbis, 2002 und 2003 in Renningen und Rutesheim am Start, hat es inzwischen unter die Top 60 der ATP Entry List geschafft. Bei den US Open sorgte er für Furore, als er das Achtelfinale erreichte und dabei den spanischen Top 10-Spieler Tommy Robredo bezwang.
Und auch in der Damen-Weltrangliste muss man mittlerweile nicht mehr allzu weit nach unten blättern, um auf eine ehemalige Siegerin des Mercedes Jugend Cup zu stoßen: Die Rumänin Agnes Szatmari – 2002 hier erfolgreich – steht mittlerweile auf Platz 235. Nicht weit dahinter auf Rang 253 befindet sich Alexandra Dulgheru, 2004 beim Mercedes Jugend Cup erfolgreich.

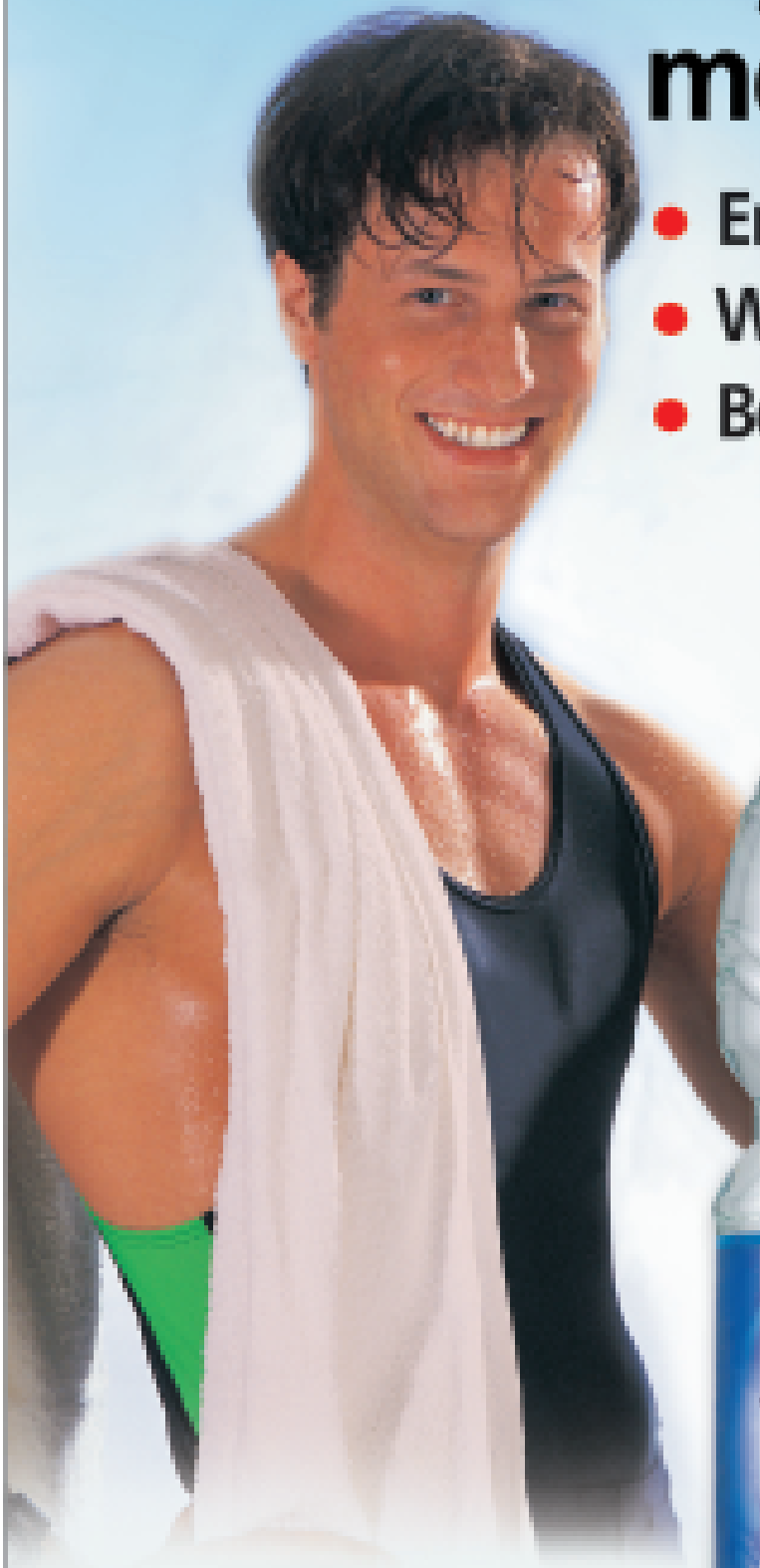
Wie Sie sehen, lohnt es sich auch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein, wenn es erneut heißt:
„Spiel, Satz und Sieg beim Mercedes Jugend Cup“.

Mit herzlichen Grüßen

Peter Rohsmann
– Turnierdirektor –

Ich brauch täglich meinen Sport!

- Ensinger Sport!
- Wertvolles Magnesium!
- Besonders viel Calcium!



Ensinger

...mit dem wertvollen Magnesiumgehalt

124 mg Magnesium und 528 mg Calcium pro Liter

Editorial

First Service

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

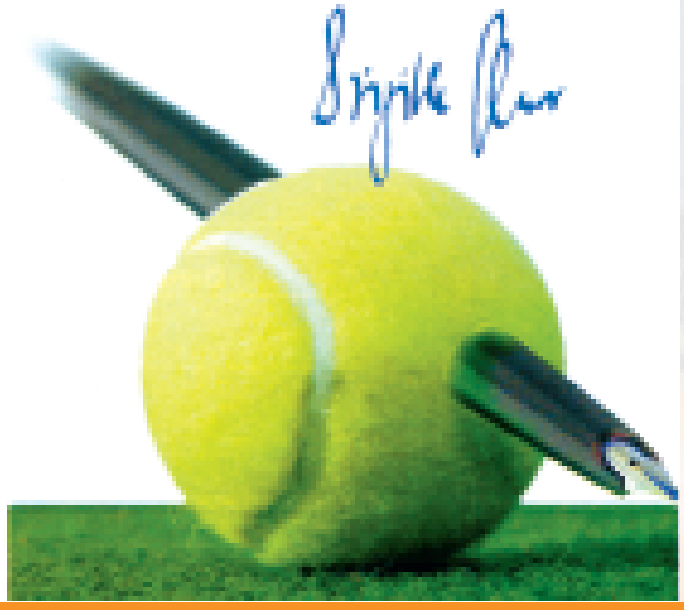
Turnierveranstalter zu sein ist oft ein ziemlich undankbares Geschäft. Sponsorensuche, Vermarktung, Organisation, Öffentlichkeitsarbeit – dies alles stellt hohe Anforderungen an die Verantwortlichen.

Im Blickpunkt der breiten Öffentlichkeit stehen hierzulande meist nur die Großveranstaltungen, die auf internationaler oder nationaler Ebene angesiedelt sind. Doch jeder, der sich einmal die verschiedenen Jahres-Turnierkalender – Jugend, Aktive, Juniorsenioren und Senioren – im Deutschen Tennis Bund betrachtet, bekommt auf imposante mehreren Hundert Seiten anschaulich vor Augen geführt, welche immense Arbeit hier auch auf regionaler und lokaler Ebene für den Sport geleistet wird.

Viele dieser Turniere werden seit Jahren ausgerichtet und mit großem persönlichen Einsatz der Organisatoren und Helfer umgesetzt. Eine Leistung, die gar nicht hoch genug einzuschätzen ist. Doch auch die Turnierveranstalter, die es wagen, etwas Neues auf die Beine zu stellen, verdienen eine besondere Würdigung. Denn dafür, dass eine Veranstaltung „funktioniert“, angenommen wird und sich schließlich auch noch – halbwegs – rechnet, gibt es vorab normalerweise keine Garantie.

In dieser Ausgabe der DTZ – Deutsche Tennis Zeitung stellen wir Ihnen einen erfolgreichen „Turniermacher“ aus dem Jugendbereich im Interview vor. Peter Rahmanan ist Turnierdirektor des „Mercedes Jugend Cups“, der dieses Jahr zum schon zum siebenten Mal veranstaltet wird.

Für seine Arbeit im vergangenen Jahr erhielt Peter Rahmanan sogar eine Auszeichnung der Tennis Europe Junior Tour. Für uns war dies der Anlass, einmal nachzufragen, was hinter diesem Erfolg steckt. Lesen Sie die Erläuterungen und Tipps des „Turnierdirektors des Jahres“ ab Seite 22.



www.universal-sport.com

universal® sport

The Universe of Sports

„Wir wollen die Besten werden!“

Peter Rohsmann wurde vor Kurzem von der Tennis Europe Junior Tour als „Turnierdirektor des Jahres“ ausgezeichnet. Was steckt hinter dieser Ehrung? Was ist das Besondere des Turniers? Und wie sind seine Perspektiven? Darüber sprach DTZ-Mitarbeiter Lars Lauoke mit Peter Rohsmann.

Peter Rohsmann.

Herzlichen Glückwunsch. Sie sind zum „Turnierdirektor des Jahres“ der Tennis Europe Junior Tour gekürt worden – können Sie kurz erklären, welche Turniere zur Tennis Europe Junior Tour gehören?

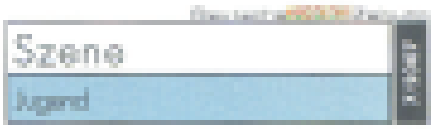
Rohsmann: Die Tennis Europe Junior Tour ist in drei Altersgruppen unterteilt: U16, U14 und U12. Im Jahr 2007 stehen diese drei Kategorien für insgesamt 203 Turniere in 43 Ländern. Im 2006 waren insgesamt 8000 Teilnehmer bei dieser Turnierserie dabei – und da gab es die Altersgruppe U12 noch nicht einmal! Man kann also sagen, es ist so etwas wie die ATP- beziehungsweise WTA Tour für die bis zu 16-Jährigen in Europa – wobei auch Spieler aus anderen Kontinenten teilnehmen können. Die Turniere zählen allerdings „nur“ für die Europarangliste – aus dem einfachen Grund, weil es eine Weltrangliste erst in der Altersklasse U18 gibt. Diese Turniere werden aber zentral über die ITF organisiert.

Bei der Tennis Europe Junior Tour gibt es wie auf der Profi-Tour verschiedene Kategorien, von 1 bis 5. Danach entscheidet sich, wie viele Punkte vergeben werden. Wie im Profi-Tennis wird eine Auszeichnung als „Spieler/in des Jahres“ vergeben (die waren unter anderem mal Rafael Nadal und Kim Clijsters), und am Saisonende findet ein Masters Turnier mit den acht besten Teilnehmern jeder Altersklasse statt. Und dann gibt es eben noch die Auszeichnung zum „Turnierdirektor des Jahres“, die ich halt dieses Jahr erhalten habe.

Wie lautet aber die Begründung für die Auszeichnung? Wie sind Sie besser als Ihre Kollegen?

Rohsmann: Die Begründung lautete: „Der Mercedes Jugend Cup war das herausragende Turnier der Saison 2006, sowohl in der Umsetzung der Tennis Europe Junior Tour Promotion-Anforderungen wie auch bei der erfolgreichen Durchführung der Veranstaltung.“ Es ist schwer für mich zu beurteilen, worin ich besser bin als meine Kollegen. Ein wichtiger Punkt ist sicher sicher gut funktionierendes Teamwork, von dem ich profitiere. Denn was helfen mir die besten Ideen oder Ansprüche, wenn mir keiner dabei hilft, sie umzusetzen. Unser gemeinsames Ziel ist es, einen

Wenn auf der Anlage „Not am Mann“ ist, packt „der Chef“ auch selber mit an (Foto links). Rechts: Peter Rohsmann im Gespräch mit Oberschiedsrichter Jochen Knobel.



der besten, wenn nicht sogar das beste Turnier dieser Tour zu werden. Nicht nur bei der Außendarstellung, was uns mit dieser Auszeichnung ja bereits gelungen ist, sondern auch in der Qualität der Teilnehmer. Sozusagen ein Grand Slam Turnier im Jugendbereich, das den großen Profiturnieren in nichts nachsteht. Bei diesem Job versteht mich als Motivator, Projektmanager, Kontakter, der dafür sorgt, dass wir unser Ziel nicht aus dem Auge verlieren und alles Erforderliche tun, dieses auch zu erreichen.

Ihr Turnier feiert in diesem Jahr erst die zehnte Auflage, ist also noch recht jung. Wie ist denn der Mercedes Jugend Cup entstanden und wie kam es zu diesem rasanten Aufstieg? Immerhin spielen Sie in der Altersklasse U16 ja in der höchsten Kategorie, zählen also zu den Top 10 der europäischen Jugendturniere.

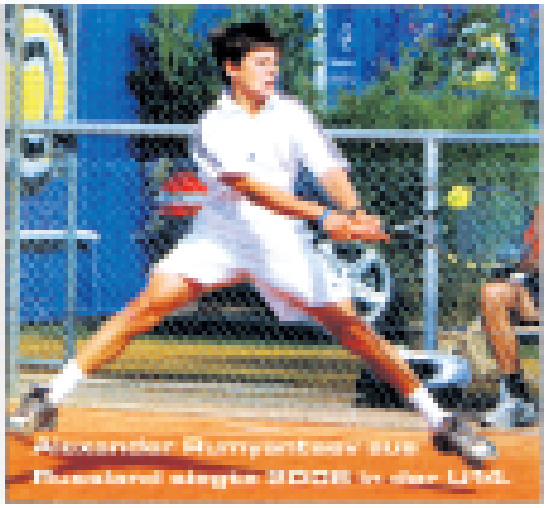
Rohsmann: Diese Frage wurde mir schon öfter gestellt und mittlerweile gibt es auch eine detaillierte Beschreibung unseres Erfolgsweges, die wir als Beispiel für die anderen Turnierveranstalter über Tennis Europe veröffentlicht haben. Diese kann von Interessenten gern angefordert werden. Zusammenfassend kann ich die Frage folgendermaßen beantworten: Wir haben ein ambitioniertes Team und ein überzeugendes Konzept mit einer konkreten Zielsetzung. Daraus resultiert die Unterstützung durch unsere Kommunen, regionale und überregionale Sponsoren und die Verbände. Dies versetzt uns in die Lage, ein professionelles Turnierumfeld zu schaffen (Shuttle Service, Spielergetränke und -verpflegung, Werbemittel, Anlagengestaltung) und über entsprechende Marketing- und Werbemaßnahmen das Medieninteresse und den Bekanntheitsgrad so zu steigern, dass wir darüber wieder neue Sponsoren und Werbeträger gewinnen.

Gestartet sind wir 1998 als nationales Turnier mit eingeschränkter internationaler Beteiligung. Wir hatten damals 64 Teilnehmer in drei Altersklassen (U16, U14 und U12).

Ungewöhnliche Siegerpokale beim Mercedes Jugend Cup – sie wurden von einem regionalen Künstler gestaltet.

Szene
Jugend

1999 waren es bereits 185 Jugendliche, im Jahr 2000 dann 127. 2001 folgte der Einstieg in die Tennis Europe Junior Tour, gleichzeitig gab es aber die Reduzierung auf nur eine Altersklasse, die U16. Bereits ein Jahr später sind wir von Kategorie 3 in 2 aufgestiegen, 2003 haben wir die Altersklasse U14 mit ins Programm genommen. Da sind wir inzwischen auch in der Kategorie 2. Und in der U16 haben wir mittlerweile die höchste Kategorie erreicht. Es gab eigentlich jedes Jahr einen Schritt nach vorn.


Alexander Rumpelstein aus Russland siegte 2006 in der U14.

Wie sind denn die Anfänge dieser Spiele, als bei diesem Turnier schon dabei waren?

Rohrmann: Alex Grand Slam Singer waren noch keine dabei, dafür sind wir vielleicht auch noch etwas zu jung. Aber wir hatten zum Beispiel den Letten Ernest Gulbis am Start, der inzwischen unter den Top 100 der ATP-Weltrangliste steht. Der war hier 2002 im Halbfinale, ein Jahr darauf schied er an Nummer zwei gesetzt aber gleich in der ersten Runde aus! Unsere beiden Siegerinnen der U16 von 2005 und 2004, Mihaela Buzarnescu und Alexandra Dulgheru, standen sich vorletztes Jahr im Halbfinale beim Orange Bowl gegenüber, der inoffiziellen Jugend-WM. Buzarnescu steht inzwischen unter den besten 250 der WTA-Weltrangliste. Und die Siegerin von 2005, Oksana Kalashnikova, gewann im Jahr darauf sogar den Orange Bowl.

Sind Sie denn jetzt am Limit angelangt oder wollen Sie noch mehr, noch internationaler werden?

Rohrmann: Wir sehen uns weiterhin auf einem spannenden Weg. Die Entwicklung des Turniers und seine Wahrnehmung in der Öffentlichkeit zeigen uns, dass unser Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft ist. Unser nächstes Ziel ist es einmal, auch in der Altersgruppe U14 die Kategorie 1 zu erreichen. Zum richtigen Zeitpunkt die Ziele höher setzen, die Attraktivität durch entsprechende Angebote für Teilnehmer und Sponsoren weiter steigern und um mit sinnvollen Kooperationen weitere Marketingmöglichkeiten zu erschließen, das sind wohl die Eckpunkte, unser Superevent Projekt erfolgreich weiterzuführen. Hinsichtlich einer erfolgreichen Sponsorings und der Motivation von Helfern ist ständige Bewegung wichtig und nicht Verharren auf dem bisher erreichten Status Quo. Andererseits haben Sponsoren Zeit, sich neu zu orientieren und Helfer verlieren durch fehlende neue Ziele das Interesse.

Langsam, langsam haben sie keine großen Probleme sich überhaupt zu halten – Sie dagegen wollen mit dem Mercedes Jugend Cup weiter expandieren. Wie erklären Sie es sich, dass ausgerechnet bei ihnen es so viel besser läuft?

Rohrmann: Wir haben ein Konzept und ein Ziel. Bei vielen Veranstaltern ist es einfach nur ein Status Quo, der verwaltet wird. Die gesamte Verantwortung konzentriert sich dort auf einen zu kleinen Kern von Helfern, die durch den mit Routine verbundenen Zeitaufwand verschlissen werden. Ihnen fehlt die Abwechslung durch neue Herausforderungen und neuen Ansprüchen denken, um neue Kraft schöpfen zu können. Es ist viel schwerer, etwas aufrechtzuerhalten, Interessenpartner vorhalten zu müssen, als etwas neu gestalten zu können. Vermitteln wir Freude, gestalten wir Freude und gibt Motivation für mehr. Unsere Motivation und der Wille, besser als die anderen sein zu wollen, hält uns in Bewegung und überzeugt auch unser Umfeld davon, dass es bei uns gut läuft. Natürlich gehört auch eine gehörige Portion Glück dazu. Doch wie heißt es noch so schön: „Das Glück ist mit dem Tüchtigen!“

Dieses Jahr gibt es das Turnier zum zehnten Mal – haben Sie da auch ein paar Neuerungen oder Highlights im Programm?

Rohrmann: Im Sinne unseres Konzepts gibt es natürlich auch in diesem Jahr wieder etwas Neues: Erstmalig hatten wir auch den von unseren deutschen Landesverbänden offiziell gemeldeten Teilnehmern Hospitality, also freie Unterkunft. Die Verbände erhalten immerhin die Hälfte des Teilnehmerbeitrags und ihre Spieler bekommen durch die betreffende Tennis Europe Regel (Hospitality pro Nationenteam) bisher beim Bonals in ein deutsches Turnier keine offiziellen Hospitality-Leistungen. Hierzu wäre entsprechend nur ein vom deutschen Tennis Bund bei heimischen Turnieren offiziell gemeldetes Team berechtigt.
Und dann feiern wir natürlich unser Jubiläum. Am Abend nach dem Start des Hauptfeldes gibt es auf unserer diesjährigen Hauptanlage in Rohrheim eine Party mit der Liveband „Dicke Fische“, die in den letzten zwei Jahren auch schon bei den Profis auf dem Stuttgarter Weißenhof gespielt haben.
Herr Rohrmann, herzlichen Dank für das Gespräch.

Der 10. Mercedes Jugend Cup findet vom 20. bis 26. August 2007 statt.
Infos: www.jugendcup.com

Stuttgarter Zeitung – Leonberg & Umgebung
„Bestnoten für Tennis-Jugend-Cup“
Freitag, 27. Juli 2007

Bestnoten für Tennis-Jugend-Cup

Renningen/Rutesheim (ruß). Zum zehnten Mal richten in diesem Jahr die Tennisvereine des TSC Renningen und des TC Rutesheim ein internationales Jugend-Tennisturnier aus. Der Mercedes-Jugend-Cup hat längst einen Platz unter den Top-Ten-Turnieren Europas gefunden. Die Auszeichnung für das beste Marketing und die beste Turnierorganisation der Tour im Jahr 2006 waren für die Organisatoren Ansporn, den jugendlichen Teilnehmern auch in diesem Jahr wieder eine erfolg- und abwechslungsreiche Turnierwoche zu bieten. Das Turnier wird ein Highlight der Tennis Europe Junior Tour 2007. Das am stärksten besetzte Jugendturnier dieser Altersklasse in Baden-Württemberg findet vom 20. bis 26. August statt. Erster Höhepunkt wird am 22. August sein, dann werden die ersten Hauptfeldbegegnungen ausgetragen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.jugendcup.com.

Kreiszeitung / Böblinger Bote
„Kleines Jubiläum mit vielen Cracks“
Samstag, 18. August 2007

Tennis: Mercedes Jugend-Cup

Kleines Jubiläum mit vielen Cracks

Renningen/Rutesheim (lau) – Am Montag ist es wieder so weit: In Rutesheim und Renningen startet der Mercedes Jugend-Cup, ein internationales Tennisturnier der Spitzenklasse. Zum zehnten Mal richten der TC Rutesheim, dieses Jahr die Hauptanlage, und der TSC Renningen dieses Turnier aus, zum zehnten Mal werden die besten 13- bis 16-jährigen Cracks aus Europa und anderen Kontinenten der Welt am Start sein.

Welch hohen Stellenwert die Veranstaltung in dieser kurzen Zeit erreicht hat, zeigt sich in der Auszeichnung für das beste Marketing und die beste Turnierorganisation der gesamten Tennis Europe Tour im Jahr 2006. Doch für Turnierdirektor Peter Rohsmann ist damit noch nicht das Ende der Fahnenstange erreicht. „Wir wollen die unumstrittene Nummer eins in Deutschland werden“, setzt er die Messlatte nach oben. Langfristig liebäugelt Rohsmann sogar mit der Spitzenposition in der internen Wertung aller europäischen Turniere dieser Serie.

Zur zehnten Auflage gibt’s natürlich auch ein Highlight abseits der Tennisplätze: Am Mittwoch, 22. August, dem ersten Tag des Hauptfeldes, klingt der Abend aus mit einer Party mit der vom Stuttgarter Weissenhof und der gesamten Region bekannten Live-Band „Dicke Fische“, am Schlagzeug sitzt dabei SWR-Hörfunkmoderator Matthias Holtmann!

Bis Sonntag, 26. August, schwingen die Nachwuchs-Tenniscracks die Schläger, mehrere Spieler der Top Ten aus der Europarangliste und zahlreiche deutsche Jugendmeister stehen auf der Meldeliste, auch einige Cracks aus der Region gehen nicht ganz aussichtslos an den Start – wenngleich die meisten Titel in den vergangenen Jahren vorrangig an die Jugendlichen aus Osteuropa gingen.

@ Weitere Informationen im Internet
www.bb-live.de
www.jugendcup.com

Kreiszeitung / Böblinger Bote
„Gestalten macht Freude“
Samstag, 18. August 2007

Interview mit Peter Rohsmann

„Gestalten macht Freude“

Rutesheim/Renningen – In Rutesheim und Renningen findet vom 19. bis 25. August der 10. Mercedes Jugend-Cup statt, ein Tennisturnier für 12- bis 16-Jährige. Mittlerweile zählt das Turnier in dieser Altersklasse zu den zehn hochkarätigsten in Europa.

Aber die Macher wollen noch höher hinaus, immerhin ist der Chef Peter Rohsmann, Vorsitzender des TSC Renningen, zum „Turnierdirektor des Jahres“ der Tennis Europe Junior Tour gekürt worden. Warum er das geworden ist, welche Konzeption hinter seinem Turnier steckt und welche Ziele er sich noch steckt, darüber spricht er im KRZ-Interview.

Können Sie erklären, welche Turniere zur Tennis Europe Junior Tour gehören?

Die Tennis Europe Junior Tour ist in drei Altersgruppen unterteilt: U16, U14 und U12. In diesem Jahr stehen diese drei Kategorien für 283 Turniere in 43 Ländern. 2005 waren insgesamt 8000 Teilnehmer bei dieser Turnierserie dabei – und da gab es die Altersgruppe U12 noch nicht. Man kann also sagen, es ist so etwas wie die ATP- beziehungsweise WTA-Tour (die Profi-Turnierserien im Tennis, Anm. d. Red.) für die bis zu 16-Jährigen in Europa, wobei auch Spieler aus anderen Kontinenten teilnehmen können. Die Turniere zählen allerdings nur für die Europarangliste, weil es eine Weltrangliste erst in der Altersklasse U18 gibt. Bei der Tennis Europe Junior Tour gibt es wie auf der Profi-Tour verschiedene Kategorien, danach entscheidet sich, wie viele Punkte vergeben werden. Wie im Profi-Tennis wird eine Auszeichnung als Spieler und Spielerin des Jahres vergeben, das waren unter anderem schon Rafael Nadal und Kim Clijsters. Und dann gibt es eben noch die Auszeichnung zum Turnierdirektor des Jahres.

> **Unser Ziel ist es, eines der besten, wenn nicht sogar das beste Turnier dieser Tour zu werden. Sozusagen ein Grand Slam-Turnier im Jugendbereich.**

Was machen Sie besser als Ihre Kollegen?

In der Begründung hieß es, dass der Mercedes Jugend-Cup das herausragende Turnier der Saison 2006 sowohl in der Umsetzung als auch bei der erfolgreichen Durchführung gewesen sei. Es ist schwer für mich zu beurteilen, worin ich besser bin als meine Kollegen. Ein wichtiger Punkt ist sicher unser gut funktionierendes Teamwork, von dem ich profitiere. Denn was helfen mir die besten Ideen oder Ansprüche, wenn mir keiner dabei hilft, sie umzusetzen. Unser gemeinsames Ziel ist es, eines der besten, wenn nicht sogar das beste Turnier dieser Tour zu werden. Sozusagen ein Grand Slam-Turnier im Jugendbereich, das den großen Profiturnieren in nichts nachsteht. Bei diesem Job verstehe mich als Motivator, Projektmanager, Kontakter, der dafür sorgt, dass wir unser Ziel nicht aus den Augen verlieren und alles Erforderliche tun, dieses auch zu erreichen.

Ihr Turnier feiert in diesem Jahr erst die zehnte Auflage, ist also noch recht jung. Wie kam es zu diesem rasanten Aufstieg? Immerhin spielen Sie in der Altersklasse U16 in der höchsten Kategorie, zählen also zu den Top 10 der europäischen Jugendturniere.

Wir haben ein ambitioniertes Team und ein überzeugendes Konzept mit einer konkreten Zielsetzung. Daraus resultiert die Unterstützung durch unsere Kommunen, regionale und überregionale Sponsoren und die Verbände. Dies versetzt uns in die Lage, ein professionelles Turnierumfeld zu schaffen mit Shuttle Service, Spielergetränke und -verpflegung, Werbemittel, Anlagengestaltung, und über entsprechende Marketing- und Werbemaßnahmen das Medieninteresse und den Bekanntheitsgrad so zu steigern, dass wir darüber wieder neue Sponsoren und Werbeträger gewinnen. Gestartet sind wir 1998 als nationales Turnier mit eingeschränkter internationaler Beteiligung. Wir hatten damals 64 Teilnehmer in drei Altersklassen. 1999 waren es bereits 105 Jugendliche, 2000 dann 127. 2001 folgte der Einstieg in die Tennis Europe Junior Tour, gleichzeitig gab es die Reduzierung auf nur eine Altersklasse, die U16. 2003 haben wir dann die Altersklasse U14 mit ins Programm genommen, in der U16 haben wir mittlerweile die höchste Kategorie erreicht. Es gab also jedes Jahr einen Schritt nach vorn.

Wer sind die bislang besten Spieler, die bei Ihrem Turnier schon dabei waren?

Grand Slam-Sieger waren noch keine dabei, dafür sind wir auch noch etwas zu jung. Aber wir hatten zum Beispiel den Letten Ernest Gulbis am Start, der inzwischen unter den Top 100 der ATP-Weltrangliste steht. Der war hier 2002 im Halbfinale, ein Jahr später schied er an Nummer zwei gesetzt gleich in der ersten Runde aus. Unsere beiden Siegerinnen der U16 von 2003 und 2004, Mihaela Buzarnescu und Alexandra Dulgheru, standen sich vorletztes Jahr im Halbfinale beim Orange Bowl gegenüber, der inoffiziellen Jugend-WM. Buzarnescu steht inzwischen unter den besten 250 der WTA-Weltrangliste. Und die Siegerin von 2005, Oksana Kalashnikova, gewann im Jahr darauf sogar den Orange Bowl.

Sind Sie denn jetzt am Limit angelangt oder wollen Sie noch mehr, noch weiter hinaus?

Wir sehen uns weiterhin auf einem spannenden Weg. Die Entwicklung des Turniers und seine Wahrnehmung in der Öffentlichkeit zeigen uns, dass unser Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft ist. Unser nächstes Ziel ist erst einmal, auch in der Altersgruppe U14 die höchste Kategorie zu erreichen. Hinsichtlich eines erfolgreichen Sponsorings und der Motivation von Helfern ist ständige Bewegung wichtig. Ansonsten haben Sponsoren Zeit, sich neu zu orientieren, Helfer verlieren das Interesse.

Landauf, landab haben die Turniere eher Probleme, sich überhaupt zu halten, Sie hingegen wollen weiter expandieren. Wie erklären Sie es sich, dass es ausgerechnet bei Ihnen besser läuft?

Bei vielen Veranstaltern ist es einfach nur der Status quo, der verwaltet wird. Die gesamte Verantwortung konzentriert sich dort auf einen zu kleinen Kreis von Helfern, die durch den mit Routine verbundenen Zeitaufwand verschlissen werden. Ihnen fehlt die Abwechslung durch neue Zielsetzungen und neues Anspruchsdenken, um neue Kraft schöpfen zu können. Verwalten ermüdet, gestalten macht Freude und gibt Motivation für mehr. Unsere Motivation und der Wille, besser als die anderen sein zu wollen, hält uns in Bewegung und überzeugt auch unser Umfeld davon, dass es bei uns gut läuft. Natürlich gehört auch eine gehörige Portion Glück dazu.

Dieses Jahr gibt es das Turnier zum zehnten Mal. Haben Sie auch ein paar Neuerungen oder Besonderheiten im Programm?

Erstmals bieten wir auch den von unseren deutschen Landesverbänden offiziell gemeldeten Teilnehmern Hospitality, also freie Unterkunft. Und dann feiern wir natürlich unser Jubiläum. Am Abend des 21. August, nach dem Start des Hauptfeldes, gibt es auf unserer Hauptanlage in Rutesheim eine Party mit der Liveband Dicke Fische, die in den letzten zwei Jahren auch schon bei den Profis auf dem Stuttgarter Weissenhof gespielt haben.

Die Fragen stellte Lars Laucke

Peter Rohsmann, Vorsitzender des TSC Renningen und 2006 zum „Turnierdirektor des Jahres“ gewählt worden bei der Siegerehrung: Agnes Szatmari (links) aus Rumänien landete vor ein paar Jahren beim Mercedes Jugend-Cup ganz weit vorne und ist mittlerweile unter den Top 250 der Damen-Weltrangliste. Foto: Archiv

Stuttgarter Zeitung – Leonberg & Umgebung und
Stuttgarter Nachrichten – Strohgäu Extra
„Erfahrungen sammeln auf dem Weg zum Tennisprofi“
Montag, 20. August 2007

Erfahrungen sammeln auf dem Weg

Heute beginnt der Mercedes Jugend Cup für U-14- und U-16-Spieler in Rutesheim und

Renningen/Rutesheim. Im Rahmen der Tennis Europe Junior Tour findet in dieser Woche der seit zehn Jahren bestehende Mercedes Jugend Cup in Rutesheim und Renningen statt. Jugendliche aus aller Welt treffen sich, um Erfahrungen auf dem Weg zum Profidasein zu sammeln.

Von Bernhard Wöhrle

Mit dabei sind Starter aus ganz Europa, aus Australien, Israel oder Japan, mit Kim Tweiker und Kim Blatter aber auch zwei Spielerinnen aus Renningen und Rutesheim. Das unter wechselnder Leitung von den Tennisclubs in Rutesheim und Renningen organisierte Turnier (diesmal sind die Rutesheimer dran), wurde vorigen Jahr als das beste der Serie ausgezeichnet, europaweit wohlgemerkt. Diese Auszeichnung bezieht sich auf die organisatorische Seite einer Veranstaltung mit immerhin 420 Teilnehmern in den Einzel- und Doppelkonkurrenzen. Beim sportlichen Ranking steht man zwar in der Spitzengruppe, aber eben nicht ganz oben. Für Turnierleiter Peter Rohsmann, zugleich Vorstand des TC Renningen, ist die Zielsetzung daher klar: „Wir wollen in Europa die Nummer eins werden. Was dazu noch fehlt, ist die Qualität der Teilnehmer.“

Ziel ist ein rollierendes System

Derzeit steht der Mercedes Jugend Cup hier an achter Stelle von immerhin 283 Turnieren, der Sprung auf einen noch besseren Platz ist jedoch mit einem großen Hindernis verbunden, so Peter Rohsmann: „Wir liegen vom Termin ziemlich weit hinten, nur Baden-Württemberg und Bayern haben jetzt noch Ferien. Teilnehmer aus anderen Bundesländern müssen sich zum Unterricht freistellen lassen. Ich möchte ein rollierendes System der Turnierveranstalter erreichen.“ Ein früherer Termin würde die ganz starken Spielerinnen und Spieler der Serie, in der auch schon Boris Becker oder Maria Sharapova angetreten sind, eher anziehen, denn die, das weiß Turnierleiter Rohsmann, steigen schon früh im Jahr in das Wettkampfgeschehen ein: „Wer vorwärtskommen möchte, spielt schon im April draußen, in Spanien zum Beispiel. Diese Spieler sind jetzt teilweise ausgepowert, da die Motivation zu finden, ist schwer.“ In dieser Hinsicht glaubt der selbstständige Unternehmensberater jedoch Unterschiede ausmachen zu können, die unter anderem das starke Auftreten der osteuropäischen Länder zu erklären vermögen: „Bei uns würde ein Jugendlicher nur unter Zwang an seine Schmerzgrenze gehen. Da braucht man sich nicht zu wundern, dass eine ganze Armada aus dem Osten kommt, die sind es gewohnt, sich durchzubeißen.“

Qualität überzeugt Sponsoren

Um die deutschen Spieler, die immerhin 50 Prozent des Feldes stellen, etwas stärker zu motivieren, hat man sich einen kleinen Trick einfallen lassen, jedes teilnehmende Land stellt ein Nationalteam, bestehend aus zwei Jungen und zwei Mädchen, das für Übernachtung und Verpflegung nichts zu bezahlen braucht: „Wir tun so, als ob jedes Bundesland ein Nationalteam hätte. Das kostet uns zwar Geld, aber dadurch kriegen wir einen weiteren Leistungsanreiz rein.“

Gerade dieses hohe Engagement für die Jugend ist ein wichtiges Argumente bei der Sponsorensache. Durch die ehrgeizige Zielsetzung, die Besten zu werden, ist mit einem enormen organisatorischen Aufwand verbunden. An die 100 Helfer, unter ihnen auch die Bürgermeister der beiden Turnierorte, werden während der Turnierwoche in Rutesheim, Renningen und erstmals auch in Flacht im Einsatz sein, Kaffee kochen, als Balljunge oder Schiedsrichter fungieren oder Fahrdienste übernehmen. Letztere werden wegen der Sperrung der Straße zwischen Rutesheim und Renningen auch über Feldwege führen, eine entsprechende Sondergenehmigung konnte Peter Rohsmann aushandeln.

ZEITPLAN TENNIS-JUGEND-CUP

Montag, 20. August, ab 8.30 Uhr
Qualifikation Runde 1 und 2

08:30-09:15	Jungen 14 und jünger
11:00-11:45	Mädchen 16 und jünger
12:30-13:15	Mädchen 14 und jünger

Dienstag, 21. August, ab 9 Uhr
Qualifikation Runde 2 und Finale
17:00-18:00 Hauptrunde Jungen 16 und jünger

Mittwoch, 22. August, ab 8.30 Uhr
Qualifikation Hauptrunde

08:30-09:15	Jungen 14 und jünger
11:00-11:45	Mädchen 16 und jünger
12:30-13:15	Mädchen 14 und jünger
17:00-18:00	Doppel

Donnerstag, 23. August, ab 9 Uhr
2. Hauptrunde
1. Trostrunde
1. Hauptrunde Doppel

Freitag, 24. August, ab 9 Uhr
3. Hauptrunde
2. Trostrunde
Hauptrunden-Qualifikation Doppel

Samstag, 25. August, ab 9 Uhr
Halbfinalspiele
Finale Doppel

Sonntag, 26. August, ab 10 Uhr
Finalspiele
Siegerehrung

zum Tennisprofi

Renningen – auszeichnung für die Ausrichter

DREI FRAGEN AN

Peter Hahnmann ist Vorsitzender des TSC Renningen und wurde 2006 zum „Turnierleiter des Jahres" gekürt. Der Unternehmensberater organisiert den hochkarätigen Mercedes-Jugend-Cup seit zehn Jahren.

1. Mit welchem zeitlichen Aufwand ist Ihre Tätigkeit als Turnierleiter verbunden?

Das geht das ganze Jahr, 365 Tage lang, selbst im Urlaub beschäftigt man sich gedanklich damit. Wenn Renningen der Hauptort ist, ist es besonders hart, hier in Rutesheim ist es etwas entspannter für mich. Die richtige Arbeit fängt aber wieder gleich nach dem Turnier an, da müssen die Pressespiegel gemacht werden, das geht bis Oktober. Dann muss ich die Sitzung der Turnierveranstalter in Amsterdam vorbereiten. Bis Mitte Februar hab ich dann etwas Luft, da hab ich Zeit, das Turnierjournal vorzubereiten. Wenn das rum ist, ist es April, dann geht die Vorbereitung für das Turnier selbst los. Parallel muss ich immer schauen, die Sponsoren unter ein Dach zu bekommen. Auch in jedem Jahr die Truppe in der notwendigen Stärke zusammenzusuchen, das ist schon ganz schön strenig. Der Kern von rund sehr Leuten ist aber immer gleich. Das hohe Engagement und die Top-Qualität sind auch wichtige Argumente für die Sponsoren. Wenn ich sage, ich mach was für die Jugend, ich erfülle da auch einen Erziehungsauftrag, dann sind die Leute eher geneigt, mitzuziehen. Wir müssen den Sponsoren eine Plattform bieten, die für sie interessant ist, auch deshalb wollen wir die Besten werden."

2. Bleibt bei diesem enormen Zeitaufwand überhaupt noch Zeit für Beruf und die Familie?

Meine Familie ist voll engagiert, wir spielen zum Glück alle Tennis, haben dieselbe Leidenschaft und uns allen macht das Turnier sehr viel Spaß. Meine Frau macht zum Beispiel das Turnierbüro in Renningen. Wenn da einer andere Interessen hätte, würde das gar nicht funktionieren.

3. Sie engagieren sich nicht nur hier als Turnierleiter, sondern auch beim TC Renningen. Wird einem das nicht irgendwann zu viel?

Was neu hinzugekommen ist, ist die Vorstandstätigkeit beim TC Renningen, da geht es mit Trainer Markus Fischer jetzt auch wieder vorwärts. Daher macht das Spaß, und der Stressfaktor hat eine andere Qualität. Wir haben die richtige Truppe, da kann man was bewegen. /dd

Stuttgarter Zeitung – Leonberg & Umgebung +
Stuttgarter Nachrichten – Strohgäu Extra
„Atmosphäre wie bei den Großen“
Mittwoch, 22. August 2007

Atmosphäre wie bei den Großen

Tennis: Mercedes-Jugend-Cup

Rutesheim (lau). Ein Hauch von Wimbledon weht bereits am ersten Tag des Mercedes-Jugend-Cups über die Anlage des TC Rutesheim. Mit Günther Bosch und Eberhard Wensky sind zwei Männer zu Gast, die schon so ziemlich alles in der Welt des Profi-Tennis gesehen haben.

Günther Bosch war der Trainer von Boris Becker bei dessen ersten Wimbledonsiegen, Eberhard Wensky viele Jahre Turnierdirektor der German Ladies Open beim LTTC Rot-Weiß Berlin, unter anderem in Zeiten, als Steffi Graf dort Seriensiegerin war. Im sogenannten Team Bosch trainiert seit zwei Jahren eine Gruppe Jugendlicher unter halbprofessionellen Bedingungen. Sechs von ihnen sind beim Jugend-Cup dabei, die zwölfjährige Lisa Mätschke ist amtierende deutsche Meisterin ihrer Altersklasse. Für den Jugend-Cup hat Bosch nach nur einem Tag schon lobende Worte parat: „Das ist schon wie bei einem kleinen ATP- oder WTA-Turnier. Als ich mit Boris Becker das erste Mal in Wimbledon war, da haben wir in der Jugendherberge übernachtet und sind mit der U-Bahn zur Anlage gefahren.“

Im heute beginnenden Hauptturnier werden einige Spieler aus der Region dabei sein, aus der Qualifikation kommen allerdings keine hinzu. Für Culnars Gohdouline (TA SV Böblingen), Andreas Widmayer (TC Jettingen), Frank Schäfer (TA VfL Sindelfingen) und Marc-Colin Betz (TC Ditzingen) war jeweils in der ersten Qualirunde Endstation. Die Lokalmatadoren werden heute erneut ins Geschehen eingreifen.

Bis zum Erreichen der Finalrunde ist es ein schwieriger Weg: Larissa Hamm vom TV Konstanz stellt sich der großen Konkurrenz.

Foto: Andreas Gorr

Stuttgarter Zeitung – Leonberg & Umgebung und
Stuttgarter Nachrichten – Strohgäu Extra
„Erst mit 16 sagen, wer ein großer Tennisspieler wird“
Mittwoch, 22. August 2007

„Erst mit 16 sagen, wer ein großer Tennisspieler wird“

Günther Bosch und Eberhard Wensky zu Gast beim Junior-Cup in Ratesheim – Ausbildungs- und Trainersituation ist problematisch

Ratesheim. Die ganz großen Zeiten im deutschen Tennis liegen schon ein paar Jahre zurück. Einer, der daran maßgeblich seinen Anteil hatte, ist Günther Bosch. Der ehemalige Trainer von Boris Becker ist noch immer aktiv. Team Bosch nennt sich sein aktuelles Projekt, hinter dem zusammen mit dem langjährigen Direktor der Serious Ladies Open in Berlin, Eberhard Wensky, Alt den Boliden spanisch ist der Mitarbeiter Bernhard Ritzau.

Was führt Sie mit Ihrem Team hierher nach Ratesheim?

Günther Bosch: Die Truppe ist hier auf Schnuppertour, denn in Berlin haben wir nicht die Möglichkeiten wie hier.

Eberhard Wensky: Die neuen Bundesländer sind noch nicht schwach im Tennis, Turniere gibt es hauptsächlich in Berlin, und das mit der immer gleichen Teilnehmerin. Da ist der Trainer hier schon eine andere Herausforderung.

Welchen Eindruck haben Sie bisher vom Mercedes Junior-Cup in Ratesheim gewinnen können?

Wensky: Mir hat nun gesagt, Kerstingen-Ratesheim ist das beste Turnier der Serie, und ich muss sagen: Das könnte auch, das ist alles professionell hier, es ist schön, dass hier viele Ehrenamtliche mitarbeiten.

Bosch: Das hier ist das Highlight, es hat sich herumgesprochen, dass dieses Turnier etwas Besonderes ist. Die Jugend, Eltern sehen etwas, was auch im Bereich der Profis einmalig ist, danach müssen sie aber auch mal erleben in einer Jugendherberge übernachten.

Sie befinden sich mit Ihrem Team etwas nicht geplanten Aufgabe. Sind da die Zelte ebenfalls noch passend?

Wensky: Ziel ist, bei den Jugendlichen die Möglichkeiten im persönlichen Bereich auszuschöpfen, und da haben wir mit Herrn Bosch den Kompetenten. Wenn dann, wie wir hoffen, dass mehr professioneller Spieler in der ersten Mannschaft bei Rot-Weiß Berlin in der zweiten Liga klarkommen.

Bosch: Wir wollen diese wichtige Ausbildungsstätte nicht schließen, die Kontakte zu den Spielern, denn sind sie wieder weg.

Sind sie in dieser Hinsicht mit der bisherigen Entwicklung Ihres Projektes zufrieden?

Wensky: Seit zwei Jahren läuft das jetzt ganz gut. Das Stützpunkt ist in Ihren Räumlichkeiten deutschen Klassenziel gewonnen. Wir haben täglich Training, Sommer wie Winter, machen Camps, auch in Monaco, Herrn Boschs zweiter Schritt.

Bosch: Da sind wir während des Turniers gewesen, und vielen Jugendlichen sind alle bei Roger Federer auf dem Platz gestanden und haben sich ein Bild, einmalig, so etwas macht heute fast kein Top-Spieler mehr.

Bei diesem Aufgebot sind sicherlich auch die Eltern der Spieler gefordert?

Wensky: Für die Eltern ist das durchaus eine finanzielle Belastung, so circa 8000 Euro im Jahr sind es schon. Dafür sind wir eine Lösung in Berlin in dem Klassenhaus vorangetrieben.

Wie würden Sie die Talente einer solchen Ausbildung einschätzen, ist da jemand auf einer Profikarriere hoffen dürfen?

Bosch: In diesem Alter ist es sehr schwer, den Begriff „Profitalent“ zu definieren. Man muss die Jahre sehen, die jemand schon Tennis spielt, auch die körperlichen Voraussetzungen. Charly Steeb hat mit 14 Jahren mit Boris Becker Kata und Klaus gespielt, aber Boris wollte unbedingt vor, er war an Stammer von Oder Michael Stich, der war nicht so Gewinnertyp, der hat alles mit Ruhe gelöst und auch Wimbledon gewonnen. Ein 16-Jähriger war 18 oder 17 Jahren kann man sagen, wer ein guter Tennisspieler wird.

Eberhard Wensky und Günther Bosch (rechts) sportliche Begleitung Ritzau. tom

Wie sehen Sie in der Ausbildung den jungen Spieler in ihrer Phase dann die Schwerpunkte?

Wensky: Die Grundlage in diesem Alter hier in der Technik.

Bosch: Der Bereich wird international total vernachlässigt, da wird draufgehauen.

Wensky: Das liegt auch am Material, die großen Schläger führen zu viel Kraftübertragung, dadurch geht die Individualität verloren. Diese Situation ist die ganze internationale Tennis, das Federer macht das wieder.

Bosch: Unsere Spieler sollen andere spielen als die Allgemeinheit, da soll sich die Physis, Schlacht „widerspiegeln. Natürlich hat da Lauer einer die Geduld, einer Ausbildung davon ein paar Jahre.

Ab zu welchem Alter können einer der bei ihren Trainingsgästen einen realistischen Blicken?

Wensky: Die zweite Liga kann jeder Jugendliche mit sportlicher Begabung und Fleiß erreichen.

Bosch: Das muss das Ziel sein, die erste Liga wieder, aber in durch die Öffnung der Grenzen von Ausländern dominiert. Und so utopisch es auch klingen mag, mein Ziel ist es auch, Spieler unter die ersten 50 der Welt zu bekommen.

Sie haben für ihr Team noch keine großen Sponsor und trotzdem diese Ziele, da darf noch viel Motivation und Begeisterung für den Sport dahinter, formulieren Sie das heute manchmal in der Szene?

Wensky: Schon die Trainersituation heute ist problematisch, jeder Studiosa, jede Mutti nimmt 30 oder 40 Euro für eine Stunde. Früher hat man Talente auch mal kostenlos Unterricht gegeben, das gibt es heute kaum noch. Aber es gibt schon auch Ausnahmen.

Bosch: Früher hat sich immer einer jugendlichen gefreut, der dann mit Boris Becker trainiert hat, das gibt es heute fast nicht mehr.

Und wo ist Boris Becker heute?

Bosch: Boris ist nun noch wenig im Tennis, das ist sehr, sehr schade, denn er könnte den Jugendlichen vieles, sehr schwierig, das für ihn war, einfach Schritt in Richtung Normalität zu gehen. Einmal hat er in München bei einem Turnier in Kombination mit einer Uhr antreten müssen, da hat sich da bis ins Finale mit Stefan Edberg im Olympiastadion schlagen lassen. Auch gemacht hat sich das mit einer Schiedsrichterin vor der Kabine. Das einzige Spiel war morgens um acht.

„Im Blickpunkt: Mercedes Jugend Cup“
Mittwoch, 22. August 2007

Klein, aber oho: *Renningen und Rutesheim bieten Tennis-Highlight 2007*

Vorteil für die Jugend

Spiel, Satz und Sieg Rutesheim und Renningen: Die Jubiläumsveranstaltung des »Mercedes Jugend Cup« bietet noch bis 26. August einen prima Mix aus tollem Sport und familiärer Atmosphäre.

Von Ralf Baumann

Anreiz für die Jugend: Das jährliche Turnier »Mercedes Jugend Cup« zeigt, wie das Konzept eines hochkarätigen, internationalen Turniers von zwei Vereinen gelungen umgesetzt wird.

Vereine leben vom Jugendzuwachs. Das und die Tatsache, dass im Jugendbereich die Investitionsbereitschaft von Eltern, Kommunen und Wirtschaft groß ist, ließen 1998 in Rutesheim und Renningen die Idee reifen, ein hochkarätiges internationales Jugend-Tennisturnier auszutragen.

Mittlerweile ist das Turnier etabliert. Zum zehnten Mal richten die Tennisvereine in Renningen und Rutesheim ihr internationales Jugend-Tennisturnier aus. Dabei hat »unser wichtigstes Bestreben, den Jugendlichen ein mit den großen Profiturnieren vergleichbares Ambiente zu bieten, uns mittlerweile in die Spitzengruppe der europäischen Jugendturnierveranstalter geführt«, so Peter Rehmann, der das Organisationsteam leitet.

Den Spagat zwischen hochkarätigem Jugend-Tennisturnier und einer Veranstaltung mit familiärem Charakter schaffen die beiden Tennisvereine aus Rutesheim und Renningen mit dem »Mercedes Jugend Cup« nun schon zum zehnten Mal. Foto: Andreas Gorr

Etabliert und vorne

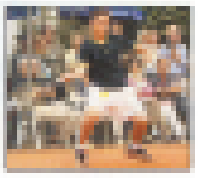
Passend zum dreißigsten runden Turnier-Jubiläum gibt es auch für die Organisatoren Grund zu feiern: ein Platz unter den Top-Ten-Turnieren Europas sowie eine Auszeichnung für das beste Marketing und die beste Turnierorganisation der Tour im Jahr 2006.

Was macht den »Mercedes Jugend Cup« so besonders? Vorrang die Serviceleistungen: eine professionelle Gastronomie für Turnierteilnehmer und Besucher, freie Hotelunterkunft für alle Hauptfeldspieler sowie tägliche kostenlose Verpflegung jedes Spielers.

Darüber hinaus erzielt die Kooperation der beiden Vereine positive Effekte wie doppelte Platzbelegung mit Entzerrung des Spielbetriebes, geringere zeitliche Belastung der Helfer und größere Chancen, benötigte Kompetenzen in den eigenen Reihen zu finden.

Mercedes-Cup kurz & bündig

Nur hier: Ein zweisprachiges Turnierjournal wie beim »Mercedes Jugend Cup« gibt es nicht einmal bei den Grand-Slam-Turnieren, den Australian Open in Melbourne, den French Open in Paris, Wimbledon in London und den US Open in New York.



Die Anfänge: 1998 wurde das Turnier beim deutschen Tennisbund als nationales Turnier mit internationaler Beteiligung beantragt. Dies war den Planern in Bezug auf die Teilnehmerqualität wichtig. 2001 erfolgte die Umbenennung in »Mercedes Jugend Cup«.

Gemeinsam: Der TSC Renningen und der TC Rutesheim sind zwei Vereine mit jeweils rund 550 aktiven Mitgliedern und einem Jugendanteil von jeweils rund 30 Prozent. Da liegt es nahe, ein gemeinsames Jugendturnier zu veranstalten.

Eberhard Wensky (li.), Günther Bosch (re.): Besuch aus Berlin Foto: Laucke

Tennis: Prominenten Gästen gefällt’s beim Mercedes Jugend-Cup in Renningen und Rutesheim

Auch Günter Bosch ist mehr als angetan

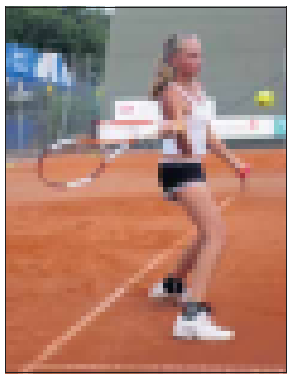
Rutesheim – Ein Hauch von Wimbledon wehte bereits am ersten Tag des Mercedes Jugend-Cup über die Anlage des TC Rutesheim. Denn mit Günther Bosch und Eberhard Wensky sind zwei Männer zu Gast, die schon so ziemlich alles in der Welt des Profi-Tennis gesehen haben.

VON LARS LAUCKE

Bosch als Trainer von Boris Becker bei dessen ersten Wimbledonsiegen und Wensky als vieljähriger Turnierdirektor der German Ladies Open beim LTTC Rot-Weiß Berlin, unter anderem in jenen Zeiten, als Steffi Graf dort Seriensiegerin war.

Bosch ist heute Trainer des so genannten „Team Bosch“ beim LTTC. Seit zwei Jahren trainiert dort eine Gruppe Jugendlicher des Vereins unter semi-professionellen Bedingungen. Sechs von ihnen sind beim Mercedes Jugend-Cup, die hochkarätigste von ihnen ist die zwölfjährige Lisa Mätschke, deutsche Meisterin ihrer Altersklasse. „Wir werden wohl nicht einen neuen Boris oder eine neue Steffi heranziehen, aber wir versuchen, das Beste aus den Jugendlichen herauszuholen“, meint Wensky.

Die Frage nach dem neuen Boris oder der neuen Steffi wird Günter Bosch immer wieder gestellt. Genervt ist er davon aber nicht: „Das war eine andere Zeit, die beiden waren absolute Ausnahmen. Die haben von sich aus alles für das Tennis gegeben – eine solche Leidenschaft gibt es bei den Jugendlichen heute kaum noch.“ Für den Mercedes Jugend-Cup hat Bosch nach dem ersten Tag schon sehr lobende Worte parat: „Das ist schon wie bei einem kleinen ATP- oder WTA-Turnier, was hier geboten ist. Wenn ich das vergleiche: Als ich mit Boris das erste Mal in Wimbledon war, haben wir in der Jugendherberge übernachtet und sind mit der U-Bahn zur Anlage gefahren.“



Kim Twelker: Große Ambitionen lau

Den Traum vom Turniersieg dürfen von Boschs Schützlingen noch ein paar träumen. Einer seiner Jungs hat die erste Quali-Runde überstanden, einer hat noch die Chance, Lisa Mätschke greift erst im Hauptfeld ins Geschehen ein. Dort werden ab Mittwoch auch einige Spieler aus der Region dabei sein, aus der Quali kommen allerdings keine hinzu. Für Gulnara Gabdouline (TA SV Böblingen), Andreas Widmayer (TC Jettingen), Frank Schäfer (TA VfL Sindelfingen) und Marc-Colin Betz (TC Ditzingen) war jeweils in der ersten Runde Endstation. Daher werden die Lokalmatadoren erst wieder heute mit Beginn des Hauptfeldes ins Geschehen eingreifen. Ab heute wird’s also ernst beim Mercedes Jugend-Cup. denn nach zwei Tagen Qualifikation startet das Hauptfeld. Einige der besten 13- bis 16-Jährigen Tenniscracks Europas sind am Start. Wobei einige noch nicht einmal 13 Jahre alt sind. Die Russin Yulia Putintseva zum Beispiel ist erst zwölf, zählt aber bereits zu den Favoritinnen der U14-Konkurrenz.

Einen deutschen Meistertitel hat schon Moritz Dettinger vom TC Waiblingen geholt: vor zwei Jahren im Einzel der U14, dieses Jahr im Doppel der U16. Allzu gerne würde er auch den Sieg beim Mercedes Jugend-Cup hinzufügen, doch die Konkurrenz wird hart. In dieser Altersklasse sind mit den Sindelfingern Christian Hesz und Thomas Mollekopf sowie dem Böblinger Martin Krüger gleich drei Spieler aus der Region mit dabei, zu den Favoriten zählt keiner von ihnen.

Drei weitere Lokalmatadoren sind bei den Mädchen U16 am Start. Die größten Ambitionen dürfte die Renningerin Kim Twelker haben. Die 14-Jährige startet eine Altersklasse höher, hat aber in den letzten Wochen schon einige Turniere in der U18 gespielt und ist die Matches gegen ältere Gegnerinnen gewohnt. Für die Rutesheimerin Kim Blatter und Aigul Gabdoulline (TA SV Böblingen) wäre hingegen jeder Matchgewinn ein Erfolg.

Den drei Mädchen blieb der Gang durch die Qualifikation dank einer Wildcard erspart. Eine der Favoritinnen musste dagegen bereits antreten. Die Weißrussin Natalia Pintusava ist als Nummer 41 der Europarangliste im Hauptfeld an Nummer drei gesetzt. Da sie aber zu spät gemeldet hatte, blieb nur der Gang durch die Quali, den sie aber souverän hinter sich brachte.

Ein Turnier-Highlight steht heute Abend bereits an: die Jubiläums-Party zum zehnten Turnier.

Tennis: Die Hinweisschilder des Mercedes Jugend-Cups mussten wieder abgebaut werden

Ordnungsamt kontra fehlende Ortskenntnis

Es wird gebaut im Bereich Leonberg und Rutesheim, und deshalb gibt es verständlicherweise eine Reihe von Behinderungen und Umleitungen. Dadurch ist die Tennisanlage des TC Rutesheim wesentlich schwerer zu finden.

Die Verantwortlichen des Mercedes Jugend-Cup hatten aber vorgesorgt: Aus allen möglichen Richtungen kommend stellten sie Wegweiser mit dem Turnierlogo auf, die Anlage zu finden wäre also kein Problem gewesen. Wäre, wohlgemerkt. Wenn da nicht im Leonberger Ordnungsamt jemand etwas dagegen gehabt hätte. „Bis 12 Uhr sind die Schilder in unserem Bereich weg, sonst werden wir sie auf Ihre Kosten entsorgen“, hieß es von dort. Die Bitten um Verständnis für die rund 400 Teilnehmer aus vielen Nationen, die logischerweise keinerlei Ortskenntnisse haben, waren vergebens. Die höheren Stellen waren entweder wegen Urlaubs nicht besetzt oder wollten das Votum des Ordnungsamtsleiters nicht „overrulen“, wie man es in der Tennissprache ausdrücken würde. Also wurden die Schilder abgebaut.

Die Folgen zeigten sich wenige Stunden später: Der Vater einer Teilnehmerin kurvte fast zwei Stunden durch die Gegend, ehe er die Tennisplätze gefunden hatte. Dadurch kam seine Tochter wenige Minuten zu spät zum Sign In und hätte streng nach den Regeln nicht mehr mitspielen dürfen. Doch die Organisatoren zeigten sich einsichtig und ließen die junge Dame trotzdem noch ins Qualifikations-Feld

Eine solche Kulanz hätten sich die Veranstalter auch vom Leonberger Ordnungsamt gewünscht. *Lars Laucke*

Pfiffige Hinweisschilder aufgestellt: Für die Katz’ Laucke

Sindelfinger Zeitung / Böblinger Zeitung
„Heutet startet das Hauptfeld“
Mittwoch, 22. August 2007

Tennis: Mercedes Jugend Cup in Rutesheim und Renningen / Wild Card für drei Lokalmatadorinnen

Heute startet das Hauptfeld

Von unserem Mitarbeiter
Lars Lauke

Ab heute wird es ernst beim Mercedes Jugend Cup in Rutesheim und Renningen, denn nach zwei Tagen Qualifikation startet nun das Hauptfeld. Einige der besten 13- bis 16-jährigen Tennisspieler Europas sind am Start. Wobei einige noch nicht einmal 13 Jahre alt sind.

Die Russin Yulia Putintseva zum Beispiel ist erst zwölf, zählt aber bereits zu den Favoritinnen der U14-Konkurrenz. Gespannt sein darf man auch auf die ebenfalls erst zweifjährige Lisa Matschke. Die Berlinerin ist amtierende Deutsche Meisterin ihrer Altersklasse und tritt hier in der U14 an.

Kim Tweiker mit Ambitionen

Deutsche Meistertitel hat auch Moritz Dettinger vom TC Waiblingen schon gehabt: Vor zwei Jahren im Einzel der U14, dieses Jahr im Doppel der U16. Allzu gerne würde er wohl auch den Sieg beim Mercedes Jugend Cup hinzufügen, doch die Konkurrenz wird hart. In der Altersklasse sind mit den Sindelfingern Christian Hesz und Thomas Mallekopf, dem Böblinger Martin Krüger sowie Sebastian Sachs aus Ditzingen gleich vier Spieler aus der Region mit dabei, doch zu den Favoriten zählt keiner von ihnen.

Drei weitere Lokalmatadoren sind bei den Mädchen U18 am Start. Die größten Ambitionen dürfte dabei die Renningerin Kim Tweiker haben.

Die erst 14-Jährige startet eine Altersklasse höher, hat aber in den letzten Wochen schon einige Turniere in der U18 gespielt und ist die Matches gegen ältere Gegnerinnen daher gewohnt. Für die Rutesheimerin Kim Blatter und Aigul Gabdoulline (TA SV Böblingen) wäre hingegen jeder Matchgewinn ein großer Erfolg.

Den drei Lokalmatadorinnen blieb der Gang durch die Qualifikation dank einer Wild Card erspart. Für eine der Favoritinnen hieß es hingegen am Montag bereits: „Antreten in der Quali!“ Die Weißrussin Natalia Pintusova ist als Nummer 41 der Europarangliste im Hauptfeld an Nummer drei gesetzt. Da sie aber zu spät gemeldet hatte blieb nur der Gang durch die Quali, den sie aber souverän hinter sich brachte.

Ein Turnier-Highlight steht heute Abend bereits an: Die Jubiläums-Party zum zehnten Turnier. Im Anschluss an die Matches wird die Live-Band „Dicke Fische“ für Stimmung sorgen. Für ein paar Lieder will sich dann auch Radiomoderator Matthias Holtmann ans Schlagzeug setzen.

Kim Tweiker möchte vor eigenem Publikum angreifen. Bild: 2

Kreiszeitung / Böblinger Bote
„Im Hauptfeld trennt sich Spreu vom Weizen“
Donnerstag, 23. August 2007

Tennis: Mercedes Jugend-Cup in Rutesheim und Renningen – Viele Lokalmatadoren sind draußen

Im Hauptfeld trennt sich Spreu vom Weizen

Renningen/Rutesheim – Mit einem Paukenschlag startete das Hauptfeld des Mercedes Jugend-Cup in Rutesheim und Renningen: Beim Stelldichein von Europas Tennis-Nachwuchselite bezwang Tassilo Schmid (TC Kirchheim/Teck) den an Nummer 4 gesetzte Esten Jakov Tsirkin mit 6:0, 6:0.

VON LARS LAUCKE

Kaum zu glauben, dass zwischen den beiden 1300 Plätze in der Europarangliste liegen – zu Gunsten des unterlegenen Esten wohlgemerkt. Des Rätsels Lösung: Der 15-jährige Schmid hat in den letzten zwölf Monaten lediglich ein Turnier der TE Series gespielt und dementsprechend kaum Punkte auf dem Konto. Daher musste er beim Mercedes Jugend-Cup auch erst durch die Qualifikation. Doch nach der gestrigen Leistung ist von dem jungen Favoritenschreck noch einiges zu erwarten.

Martin Krüger (TA SV Böblingen): Aus in Runde eins Fotos: Lars Laucke

Für die Spieler aus der Region war hingegen meist schon in der ersten Runde Endstation: Der Sindelfinger Christian Hesz bot gegen den an Nummer 1 gesetzten Weißrussen Pavel Filin vor allem im ersten Satz eine sehr gute Leistung, schied aber letztlich mit 5:7, 2:6 aus. Fast das identische Ergebnis gab es für den Böblinger Martin Krüger: Er verlor 6:7, 2:6 gegen den Nürnberger Philipp Dittmer. Ein glattes 2:6, 3:6 musste Thomas Mollekopf (TA VfL Sindelfingen) gegen den Portugiesen Jose Alves einstecken. In der U16 weiterhin dabei ist hingegen der Ditzinger Sebastian Sachs: Er nahm den Qualifikanten Fabian Pronnet mit 6:3, 6:0 aus dem Turnier.

Noch dabei ist auch die Renningerin Kim Twelker. Die 14-Jährige tritt bereits in der U16 an und feierte in der ersten Runde einen 6:4, 6:2-Erfolg gegen die Italienerin Alice Savoretti. Nächste Gegnerin der Lokalmatadorin ist Romy Kölzer aus Lüdenscheid, die etwas überraschend die an Nummer 10 gesetzte Aleksandra Piskun aus der Ukraine besiegte. Twelker dürfte für ihr heutiges Match also gewarnt sein.

Chancenlos war bei den Mädchen U16 hingegen die Rutesheimerin Kim Blatter. Sie unterlag der Italienerin Alessia Carrozzo glatt mit 0:6, 2:6. Und auch für die Böblingerin Aigul Gabdoulline war die erste Runde schon die letzte: Gegen Natalia Giortsou aus Griechenland gab es ein klares 0:6, 4:6.

Kim Twelker (TSC Renningen): Souverän in die zweite Runde marschiert

Kreiszeitung / Böblinger Bote
„Kim Twelker zieht den Kürzeren“
„Surfen in den Spielpausen“
Freitag, 24. August 2007

Tennis: Mercedes Jugend-Cup

Kim Twelker zieht den Kürzeren

Renningen/Ruthesheim (lauc) – Mehr und mehr lichten sich die Reihen beim Mercedes Jugend-Cup in Rutesheim und Renningen. Und mit jeder Runde bei diesem Nachwuchstennisturnier der internationalen Spitzenklasse reduziert sich das Heer der einheimischen Spieler. Als letzte Lokalmatadorin verabschiedete sich gestern in der zweiten Runde der Altersklasse U16 die Renningerin Kim Twelker mit einem 0:6, 4:6 gegen Romy Kölzer aus Lüdenscheid. Der Württembergische Tennis-Bund ist hier nur noch durch die Stuttgarterin Chantal Burtschin vertreten.

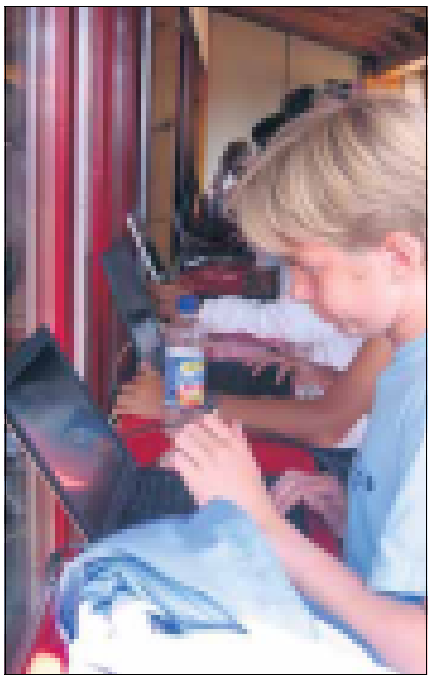
Bei den 16-jährigen Jungen sind noch drei Württemberger dabei, darunter der Ditzinger Sebastian Sachs nach einem 7:5, 0:6, 6:1 gegen den Bayern Till Guttenberger. Auch der Fellbacher Moritz Dettinger steht in der dritten Runde und hat dort noch eine Rechnung offen mit Marco Kirschner aus Ismaning. Gegen den verlor Dettinger vor drei Wochen beim TE-Turnier in Waiblingen. Dritter Württemberger ist der Kirchheimer Tassilo Schmid. Der Qualifikant schaltete nach dem sensationellen 6:0, 6:0 in Runde eins gegen den an vier gesetzten Esten Jakov Tsirkin auch den Niedersachsen Nikla Brandes in zwei Sätzen aus.

Ebenfalls zu dritt sind die WTBler bei den Jungen U14: Dort rechtfertigten die Hechinger Nico Dreer und Manuel Pick sowie Johannes Winker aus Spaichingen den Erhalt einer Wild Card für das Hauptfeld. Das Kuriose dabei: Die Teamkollegen Dreer und Pick spielen heute gegeneinander.

Ganz ohne württembergische Beteiligung geht hingegen die Konkurrenz der Mädchen U14 ins Wochenende: Als Letzte verabschiedeten sich die Waiblingerin Anja Demmler und Rosalie Willig aus Heilbronn. Sie verlor gegen die erst zwölfjährige Russin Yulia Putintseva, die wie schon im Vorjahr zur größten Publikumsattraktion des Turniers avanciert und dieses Mal trotz der zum Teil zwei Jahre älteren Konkurrenz zu den Favoriten zählt.

Für die letzten drei Turniertage ist für jede Menge Spannung gesorgt. Heute startet um neun Uhr die dritte Einzelrunde, ab dem Mittag stehen die Viertelfinals auf dem Programm.

Yulia Putintseva: Publikumsliebling



Immer Hochbetrieb im Internet-Café

Tennis: Internet-Café beim Mercedes Jugend-Cup eingerichtet

Surfen in den Spielpausen

Der Mercedes Jugend-Cup auf den Anlagen in Renningen und Rutesheim ist unter den Jugendturnieren Europas inzwischen bekannt dafür, dass den Spielern umfangreiche Annehmlichkeiten geboten werden. Dazu gehören Fahrservice, Verpflegung oder Platzdienst durch viele emsige kleine Helfer – und in diesem Jahr gibt's noch ein weiteres Bonbon dazu. Auf dem Balkon des Rutesheimer Clubhauses ist ein Internet-Café eingerichtet. Dort können Spieler und Betreuer ihre Mails abrufen, nach Ergebnissen und Ranglisten forschen oder anderweitig im Netz surfen.

„Allerdings mussten wir einige Websites schon sperren“, meint Eberhard Hübner, der zusammen mit Christian Wolf für das Internet-Café zuständig ist. Nicht etwa weil die Kids ständig auf irgendwelche Sex-Seiten surfen würden, obwohl es auch das offenbar schon gab. „Jedenfalls ging eine Spielermutter an eins der Notebooks und landete plötzlich auf solch einer Seite. Das war ihr sichtlich peinlich“, meint Hübner grinsend.

Gesperrt haben Wolf und Hübner aber vor allem Seiten wie YouTube. „Da bilden sich sonst stundenlang Trauben von Kids, die irgendwelche Videos anschauen, und keiner kann mehr seine Mails abrufen“, so Hübner. Aber auch so ist das Internet-Café hoch frequentiert.

Zu verdanken ist diese für den Mercedes Jugend-Cup neue Einrichtung jener Firma, die die Notebook-Sparte von IBM übernommen hat und seit diesem Jahr Partner des Mercedes Jugend-Cup ist. Neben dem finanziellen Engagement hat sie sieben Notebooks für das Internet-Café zur Verfügung gestellt. Wenn man sieht, wie gut die Spielerinnen und Spieler diesen weiteren Service annehmen, wird sicher niemand böse sein, wenn das Internet-Café künftig zur festen Einrichtung dieses Turniers wird. *Lars Laucke*

Freitag, 24. August 2007

Kim Twelker – mit 14 die Pro-Tour im Visier

Renninger Nachwuchstalent trainiert im Winter in Florida

Remshalden. Der Weg zur Profikarriere im Tennis ist steinig. Das bekam einmal die für den TC Renningen startende Kim-Alena Twelker zu spüren. Beim Mercedes-Jugend-Cup, ausgespielt in Rutesheim und Renningen, musste sie gestern die Segel streichen.

Von Bernhard Rösle

Die erste Spiel am Mittwoch hat sie nicht gewonnen. Und die, obwohl Kim Alena Twelker mit ihren 14 Jahren bereits in der höheren U-16-Klasse startet. Was natürlich Gründe hat. „Ich will nicht sagen, dass die Gegnerinnen in der U 16 so schwach sind, aber ich will noch bessere Gegnerinnen haben, ich brauch die richtigen Stress. Ich muss es hier auch nicht gewinnen, das ist eher eine Vorbereitung für ein ITF-Turnier in Kroatien.“

So gibt diese Abgeklärtheit gelegentlich Anlass, die über Kim Twelker beim Tennisclub Rot-Weiß Untertürkheim begonnen hat und eigentlich zum Metzgern führen sollte. Die Beziehungen dazu aber doch nicht so. „Das ist jedes Jahr mein Geburtstagsgeschenk hier. Ich mag dort Chris, die Leute stehen hinter mir, und ich kenne ja viele. Da war ich schon immer gerne, das erzeugt ein wenig Druck. Aber ich habe gewonnen, das ist der Hauptsache.“ Beim Grill, als gegen Benny Kötter reichte es dann allerdings nicht mehr.

Im TC Renningen erhielt Kim Twelker die erste richtige Förderung, und so spielt sie seit ihren 14 Jahren noch heute für diesen Verein in der Verbandsklasse bei den Damen. Und wenn es im Verein so gut läuft, dann dauert es nicht lange, bis der Verband sich des Talents annimmt – sollte man meinen. Die Realität sieht jedoch anders aus, und deshalb ist Kim Twelker auf den deutschen Tennisbund auch nicht so gut zu sprechen. „Man müsste eigentlich die Talente zusammenziehen, aber das passiert nicht. Von Verbandsseite wird in Deutschland nichts gemacht, man muss das selbst in die Hände nehmen.“ Gesagt, getan. Die kleine Kim wurde aufgebaut, und nun verbringt sie gut sechs Wochen bis die Wintersaison in Europa beginnt, in Florida, das von ihrem Vater ganz gezielt ausgewählt wurde: „In Florida ist immer noch das Trainingsklima, das optimale Umfeld mit starken Gegnern.“

Der vorläufige Abschluss von Investitionen in nicht unerhebliche Größenordnungen, aber auch durch kaum die unbekümmerte 14-jährige eingeräumt: „Am Anfang war das schon schwer, ich war das Trainieren so anstrengend, aber ich habe auch dort neue Freunde gefunden.“

Der ganze Aufwand, die persönlichen Opfer und der finanzielle Einsatz wären jedoch vergebens, wenn sich der sportliche Erfolg nicht einstellen würde. Nur darum geht es bei diesem Projekt letztendlich. Rücker aber spielen sich die Eltern aus. „Ich weiß bei den ITF-Juniors auf Platz 800, mittelmäßig. Jetzt will ich viele Punkte sammeln und möglichst weit kommen, in zwei Jahren sollte ich unter den ersten 100 sein und mit 18 bei den Top-Profis.“ Ein großer Schritt noch vorne dürfte es jedoch kaum zu erwarten sein, denn Kim hat bei ihren letzten Turnieren bereits Gegnerinnen geschlagen, die weit vor ihr unter den besten 200 gelistet sind.

In Rutesheim und Renningen wird sie dabei nicht leichtmütig antreten, denn auf dem schwierigen Weg zu diesem Turnier, das sie so sehr schätzt, kein Schritt zurück. „Für Fenster, die Kim hier sammelt, bringen die gar nichts. Der einzige Weg heißt ITF, und wenn sie da jetzt noch ein paar Punkte sammelt, ist das bestimmt cooler“, sagt dann auch die Kleine.

Das große Ziel Profitennis wird zielstrebig angesteuert. Dass es keine Garantien auf Erfolg gibt, ist Kim Twelker bewusst. „Wir wissen auch nicht sicher, was dazukommt, ob beispielsweise der Körper mitspielt.“ Im Tennis geht es aber nicht allein um eine stabile Physis, auch die Psyche entscheidet in erheblichem Umfang über Sieg oder Niederlage. In diesem Bereich scheint Kim Alena Twelker aber schon mit allen Wassern gewaschen zu sein: „Man kann nicht verlieren, wenn man gewinnen will, das macht man schon, wenn man merkt, dass man Gegnerin im Satz hat. Wer etwas nun darauf getan will, dass sie das auch macht, wird wohl mit der eigenen Waffen geschlagen.“

Kim-Alena Twelker: Auf dem Weg ins Profitum ist Durchsetzungsvermögen gefragt. Foto: A. Gorr

Lokalmatadoren haben einen schweren Stand

Sebastian Sachs noch im Rennen

Rutesheim (ba). Mit einem Paukenschlag ist das Hauptfeld des Mercedes-Jugend-Cups in Rutesheim und Renningen gestartet: Beim Stadtlöcher von Europas Tennis-Nachwuchselite fertigte Tamilo Schmid (TC Birkhalm) den ersten jetzt Tabelle mit 6:0, 6:0 ab.

Kaum zu glauben, dass zwischen den beiden 1988 Platz der Europarangliste liegt – zugunsten des unterlegenen Tennis entschieden. Das Kleid: Lange der 14-jährigen Schmid hat in den letzten zehn Monaten möglich ein Turnier die 16 Jahre gespielt und dementsprechend auch Gut Kurz Punkte auf dem Konto. Dabei musste er beim Mercedes-Jugend-Cup auch erst durch die Qualifikation.

Für die Spieler aus der Region war bisher schon in der ersten Runde Endstation: Der Stuttgarter Christian Hanz hat gegen den an Nummer eins gesetzten Niederländer Pavel Kilic nur einen Satz über zehn Spiele gewonnen, schied aber letztlich mit 5:7, 2:6 aus. Fast das gleiche Ergebnis gab es für den Böblinger Martin Krüger. Er verlor 6:7, 2:6 gegen den Reutlinger Philipp Oswald. Ein glattes 2:6, 1:6 musste Thomas Middelhoff (TA '91, Kirchheim) gegen den Portugiesen Jose Alves einstecken.

In der Altersklasse U 16 entwickelte sich bisher nur knappes der Böblinger Sebastian Sachs: Er nahm zunächst dem Qualifikanten Fabian Prasser mit 6:1, 6:0 aus dem Turnier und bezwang in Runde zwei Till Gutenberger mit 7:5, 6:4 und 6:1.

Durchsetzen muss dagegen mittlerweile die Renningerin Kim-Alena Twelker. Die 14-jährige mit Heimrecht in der U 16 als Favoritin in der ersten Runde eines 6:4, 6:0-Erfolg gegen die Ebhausenerin Alica Sandrock, verlor dann gestern gegen Betty Bäuerl 3:6, 4:6.

Überzeugend hat bei den Mädchen U 16 die Rutesheimerin Elisa-Alicia Mathis für sich. Im Endspiel der Kollegin Alessia Carnevale gab sie 6:0, 6:0. Und auch für die Böblingerin Alpal Celebiuller war die erste Runde zugleich die letzte. Gegen Natalia Gorenc aus Tschechien gab es in zwei Sätzen eine klare 0:6, 0:6-Niederlage.

Stuttgarter Zeitung – Leonberg & Umgebung
„Das verflixte siebte Match“
Samstag, 25. August 2007

Das verflixte siebte Match

Tennis: Mercedes Jugend-Cup

Rutesheim (lau). Ohne Beteiligung des Württembergischen Tennis-Bundes (WTB) in den Einzel-Konkurrenzen geht der Mercedes Jugend-Cup in Rutesheim in die heutigen Halbfinal-Matches.

Zunächst verpasste der Hechinger Manuel Pick bei den Jungen U14 den Sprung in die Vorschlussrunde. Die Nummer 359 der Europarangliste unterlag im Viertelfinale dem auf Platz 58 geführten Bayern Matthias Wunner, nachdem er zuvor am Freitagmorgen seinen Vereinskollegen Nico Dreer aus dem Turnier geworfen hatte.

Auch sonst war für die WTB-ler spätestens in der vierten Runde – dem Viertelfinale – Schluss. Eine kleine Ausnahme macht dabei Tassilo Schmid in der U16. Der Kirchheimer wird derzeit aufgrund mangelnder Turnierteilnahmen nicht einmal auf der Europarangliste geführt, schaffte es aber aus der Qualifikation heraus bis ins Viertelfinale. Doch das siebte Match in fünf Tagen war einfach zu viel für den 15-Jährigen. Am Morgen hatte er noch den Ditzinger Sebastian Sachs mit 6:3, 3.6 und 6:4 bezwungen. Gegen den Münchener Dominik Schulz war Schmid dann aber stehend k. o. Ebenfalls im Viertelfinale war für den Fellbacher Moritz Dettinger Endstation. Er scheiterte in zwei Sätzen an dem an Nummer 1 gesetzten Weißrussen Pavel Filin.

Die Russin Yulia Putintseva (U14) hat sich mit einer für eine 12-Jährige unglaublichen Athletik ohne Satzverlust bis ins heutige Halbfinale gespielt. Bei den Mädchen bleiben damit in beiden Altersklassen die Spielerinnen aus Osteuropa unter sich. Als letzte Deutsche verabschiedete sich Romy Kölzer aus Lüdenscheid im Viertelfinale der U16. Sie unterlag der Tschechin Tereza Bartova in drei Sätzen, nachdem sie im zweiten Satz fünf Matchbälle vergeben hatte.

Heute geht’s ab 9.30 Uhr mit den Halbfinals weiter, die Endspiele werden morgen ab 10 Uhr ausgetragen.

Tennis – Jugend: Final-Wochenende beim Mercedes-Cup

Die Lokalmatadoren schauen zu

Von unserem Mitarbeiter
Lars Lauche

Mehr und mehr lichten sich die Reihen beim Mercedes Jugend Cup in Rutesheim und Renningen. Und mit jeder Runde bei diesem Nachwuchstumier der internationalen Spitzenklasse reduziert sich auch das Heer der einheimischen Spieler. Die Finalspiele heute und morgen finden ohne sie statt.

Als letzte Lokalmatadorin verabschiedete sich in der zweiten Runde der Altersklasse U16 die Renningerin Kim Twelker mit einem 0:6, 4:6 gegen Romy Kölzer aus Lüdenscheid. Der Württembergische Tennis-Bund ist hier nur noch durch die Stuttgarterin Chantal Burtschin vertreten.

Drei Württemberger in Runde drei

Bei den 16-Jährigen Jungen waren am gestrigen Freitag noch drei Württemberger dabei, darunter der Ditzinger Sebastian Sachs nach einem 7:5, 0:6, 6:1 gegen den Bayern Till Guttenberger. Auch der Fellbacher Moritz Dettinger stand in der dritten Runde und hatte hier noch eine Rechnung offen mit Marco Kirschner aus Ismaning. Gegen den verlor Dettinger nämlich vor drei Wochen beim TE-Turnier in Waiblingen.

Dritter Württemberger im Bunde ist der Kirchheimer Tassilo Schmid. Der Qualifikant schaltete nach dem sensationellen 6:0, 6:0 in Runde 1 gegen den an vier gesetzten Esten Jakov Tsirkin jetzt auch den Niedersachsen Nikla Brandes in zwei Sätzen aus.

Ebenfalls zu dritt sind die WTBler bei den Jungen U14: Hier rechtfertigten die Hechinger Nico Dreer und Manuel Pick sowie Johannes Winker aus Spaichingen den Erhalt einer Wild Card für das Hauptfeld.

Eine Russin begeistert

Ganz ohne Württembergische Beteiligung geht hingegen die Konkurrenz der Mädchen U14 ins Wochenende: Als letztes verabschiedeten sich die Waiblingerin Anja Demmler und Rosalie Willig aus Heilbronn. Sie verlor gegen die erst zwölfjährige Russin Yulia Putintseva, die wie schon im Vorjahr zur größten Publikumsattraktion des Turniers avanciert.

Doch während sie vor Jahresfrist noch in der ersten Hauptrunde ausschied, zählt der „Power-Floh“ dieses Mal trotz der zum Teil zwei Jahre älteren Konkurrenz zu den Favoriten. Rosalie Willig jedenfalls war beim 1:6, 1:6 absolut chancenlos.

Ansonsten setzten sich die Favoriten in den jeweiligen Konkurrenzen weitgehend durch, auch wenn einige von ihnen zum Teil sehr enge Matches zu überstehen hatten. Für die letzten zwei Turniertage ist also für jede Menge Spannung gesorgt.

■ Die Finalspiele beginnen heute um 9 Uhr, der erste Aufschlag am morgigen Sonntag erfolgt dann um 10 Uhr.

thera 4
Mehr als eine Therapie...

Praxis für Sport- und Physiotherapie
U. Schirle, A. Weisert, P.+K. Zimmermann

Mörikestr. 21 · 71636 Ludwigsburg
Telefon: (0 71 41) 90 34 87 · Fax: (0 71 41) 92 71 31
e-mail: info@thera4.de · www.thera4.de

Kreiszeitung / Böblinger Bote
„Osteuropäerinnen sind obenauf“ – „Wichtig für alle Wehwehchen“
Samstag, 25. August 2007

Axel Schöck: Helfer in Not Laucke

Tennis: Mercedes Jugend-Cup

Wichtig für alle Wehwehchen

Was bei den Profis auf den großen Tennisturnieren der Welt völlig selbstverständlich ist, darf natürlich auch beim Mercedes Jugend-Cup nicht fehlen: die medizinische Betreuung. In Rutesheim ist dafür Axel Schöck zuständig.

Der Renninger ist Physiotherapeut, hat sich für die Turnierwoche frei genommen und hilft bei den kleinen und größeren Wehwehchen. Angefangen beim Abkleben einer Blase am Fuß, weil manche Spielerin mit nagelneuen Schuhen ins erste Turniermatch geht, bis hin zum Verdacht auf Bänderriss. „Eine Spielerin mussten wir deshalb ins Krankenhaus schicken, um sie genauer zu untersuchen“, meint Schöck. „Das meiste sind aber muskuläre Probleme – man merkt halt, dass wir mit dem Termin schon am Ende der Sommersaison liegen.“

Erstaunt ist Schöck aber auch, was für teilweise drastische Dauerschäden manche der Jugendlichen in diesen jungen Jahren schon haben. „Da ist zum Teil die Wirbelsäule sehr schief, da sieht man, dass das nicht ausreichend behandelt wird“, so Schöck.

Axel Schöck kennt das Turniertennis aber nicht nur aus medizinischer Sicht. Viele Jahre spielte er für den TSC Renningen und schaffte es mit der Herrenmannschaft bis in die Verbandsliga. Mittlerweile ist er für die TA SV Böblingen aktiv und stieg mit den dortigen Herren 30 dieses Jahr sogar in die Baden-Württembergliga auf. Wenn sich einer seiner Teamkollegen also verletzt, ist die medizinische Abteilung gleich zur Stelle – ob nun wegen einer Blase am Fuß oder beim Verdacht auf Bänderriss. *Lars Laucke*

Tennis: Die Halbfinals sind komplett beim Mercedes Jugend-Cup in Rutesheim

Osteuropäerinnen sind obenauf

Renningen/Rutesheim – Nahezu ohne Beteiligung des Württembergischen Tennis-Bundes in den Einzel-Konkurrenzen geht der Mercedes Jugend-Cup in Rutesheim in die heutigen Halbfinale-Matches.

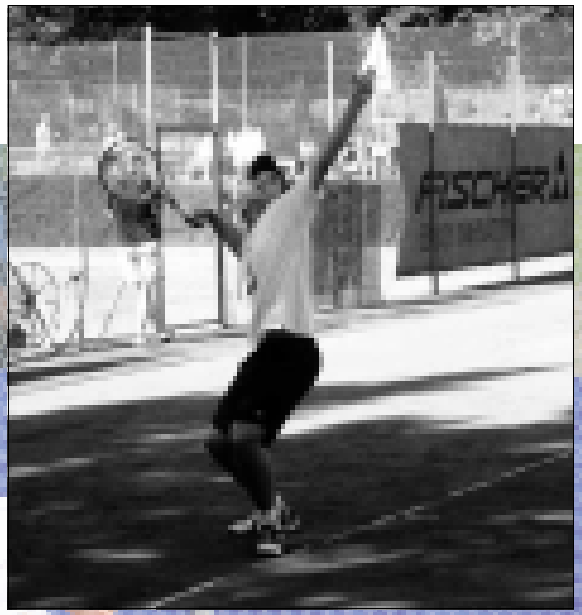
VON LARS LAUCKE

Nur der Hechinger Manuel Pick schaffte bei den Jungen U14 den Sprung in die Vorschlussrunde. Die Nummer 359 der Europarangliste bezwang im Viertelfinale den auf Platz 58 geführten Bayern Matthias Wunner, nachdem er zuvor seinen Vereinskollegen Nico Dreer aus dem Turnier geworfen hatte.

Ansonsten war für die WTBler spätestens in der vierten Runde, also dem Viertelfinale, Schluss. Eine kleine Ausnahme macht dabei Tassilo Schmid in der U16. Der Kirchheimer wird derzeit aufgrund mangelnder Turnierteilnahmen nicht einmal auf der Europarangliste geführt, schaffte es aber aus der Qualifikation heraus bis ins Viertelfinale. Doch das siebte Match in fünf Tagen war zu viel für den 15-Jährigen. Am Morgen hatte er noch den Ditzingen Sebastian Sachs bezwungen, gegen den Münchner Dominik Schulz war Tassilo Schmid dann aber stehend k.o. Ebenfalls im Viertelfinale war für den Fellbacher Moritz Dettinger Endstation. Er scheiterte in zwei Sätzen an dem an Nummer 1 gesetzten Weißrussen Pavel Filin. Der spielte bislang eher unscheinbar, hat aber noch keinen Satz abgegeben.

Alles andere als unscheinbar hingegen die kleine Russin Yulia Putintseva bei den Mädchen U14: Mit ihrer für eine erst Zwölfjährige unglaublichen Athletik spielte sie sich ebenfalls ohne Satzverlust ins Halbfinale. Insgesamt sind bei den Mädchen in beiden Altersklassen die Spielerinnen aus Osteuropa unter sich. Als letzte Deutsche verabschiedete sich Romy Kölzer aus Lüdenscheid im Viertelfinale der U16. Sie unterlag der Tschechin Tereza Bartova in drei Sätzen – nachdem sie im zweiten fünf Matchbälle vergeben hatte.

Heute geht's ab 9.30 Uhr mit den Halbfinals weiter, die Endspiele werden morgen ab 10 Uhr starten. Parallel dazu bietet der TC Rutesheim wieder das traditionelle Weißwurstessen an. Die Kombination aus bayerischem Brunch und internationalem Spitzensport sollte in Verbindung mit dem erwarteten sonnigen Wetter doch für volle Ränge an den Plätzen und auf der Clubhausterrasse sorgen.



Tassilo Schmid: Siebter Streich blieb aus Foto: Laucke

Tennis: Tolle Finals beim Mercedes Jugend-Cup in Renningen und Rutesheim

Power-Floh gewinnt den Pokal

Rutesheim – Frei nach dem Motto „Auf sie mit Gebrüll“ ist die erst zwölfjährige Russin Yulia Putintseva beim Mercedes Jugend-Cup in Rutesheim und Renningen zum Titel gestürmt.

VON LARS LAUCKE

Im Finale ließ sie ihrer Doppelpartnerin Yulia Valetova mit 6:2, 6:1 keine Chance. Zu druckvoll und dynamisch war das Spiel des Power-Flohs, der beinahe jeden Schlag mit einem Stöhnen begleitet, der Monica Seles oder Maria Sharapova alle Ehre machen würde. Im Doppel allerdings unterlagen Putintseva/Vaetova gegen die slowakische Paarung Michala Kucharova/Petra Uberalova mit 3:6, 3:6.

Einen doppelten Sieg feierte hingegen Sviatlana Pirazhenka in der U16. Die Weißrussin bezwang im Einzel-Finale nach drei umkämpften Sätzen die Tschechin Monica Tumova, die damit bereits zum zweiten Mal in Folge das Einzel-Finale in der U16 verlor. Vergangenes Jahr war sie der Georgierin Ecaterina Gorgodze unterlegen. Und auch im Doppel reichte es für die 16-jährige Tumova nicht zu einem Titel: An der Seite von Tereza Bartova (ebenfalls Georgien) verlor sie gegen Pirazhenka und die Lettin Greta Veinberga mit 2:6 und 0:6.

Nichts wurde es hingegen mit dem doppelten Titelgewinn für Dominik Schulz in der U16. Nachdem der Münchner am Samstag bereits an der Seite des Nürnbergers Daniel Uhlig das Doppel gegen Damir Dzumhur/Marco Kirschner (BIH/GER) gewonnen hatte, verlor er das Einzel-Finale gegen Dzumhur mit 4:6, 3:6. Der kleine Bosnier hatte letztes Jahr noch im Finale der U14 verloren, dieses Jahr schaffte er eine Altersklasse höher den Turniersieg. Dementsprechend groß war die Freude bei dem 15-Jährigen. „Irgendwie bringt mir Deutschland Glück, ich habe hier viele gute Ergebnisse erzielt, aber der Sieg jetzt ist der größte Erfolg. Ich hoffe, dass ich nächstes Jahr wieder hier bin, um mir dann auch noch den Sieg im Doppel zu holen“, so Dzumhur nach dem Finale.

Den Sieg im Einzel der Jungen U14 holte wie erwartet der Slowake Filip Horansky. Die Nummer fünf der Europarangliste marschierte ohne Satzverlust durch das Turnier und ließ auch im Endspiel dem Forchheimer Matthias Wunner beim 6:2, 6:2 keine Chance. Das Doppel dieser Altersklasse hatten bereits am Samstag der Bosnier Alen Salibasic und der Türke Ogulcan Ozgenc gewonnen.

„Wir hatten wieder ein tolles Turnier, tolle Spiele vor vollen Rängen und dank der Sponsoren sowie unzähligen ehrenamtlichen Helfer einen reibungslosen Ablauf“, freute sich Turnierdirektor Peter Rohsmann bei der Siegerehrung. „Wir sind mittlerweile zu einem der wichtigsten Jugendturniere Europas geworden und zu einer der bedeutendsten Sportveranstaltungen überhaupt in der Region.“ Auch der Hauptsponsor kündigte bereits eine Fortsetzung des Engagements an. „Sport bringt die Menschen zusammen und überwindet alle kulturellen Schranken. Daher sehen wir es auch als unsere soziale Verpflichtung an, solche Veranstaltungen weiterhin zu unterstützen“, sagte Wolfgang Schindler von der Mercedes-Benz-Niederlassung Leonberg. Das „Turnier des Jahres 2006“ kann also stolz zurück und positiv in die Zukunft schauen.

Die glücklichen Einzelsieger beim Mercedes Jugend-Cup in Rutesheim (von links): Filip Horansky (Slowakei), Yulia Putintseva (Russland), Sviatlana Pirazhenka (Weißrussland) und Damir Dzumhur (Bosnien-Herzegowina). Foto: Laucke

Jens Wöhrmann: Stammgast Laucke

Tennis: Der frühere Spitzenspieler Jens Wöhrmann ist als Verbandstrainer Westfalens Stammgast beim Mercedes Jugend-Cup

Viele Probleme erkannt, Hoffnung auf Besserung verloren

Er hat dank Tennis die ganze Welt gesehen: Ob bei den Grand Slam-Turnieren in Melbourne, Paris, Wimbledon oder New York, ob beim Davis-Cup in Argentinien oder aber auch bei kleineren Turnieren von Tampere bis Casablanca. Bis auf Platz 54 der Weltrangliste hat es Jens Wöhrmann in seiner aktiven Karriere geschafft. Heute – mit knapp 40 Jahren – ist er Verbandstrainer in Westfalen und als solcher seit 2003 Dauergast beim Mercedes Jugend-Cup in Renningen und Rutesheim. Eine Pause musste er nur vor zwei Jahren einlegen: „Da hatte ich mir beim Mountain Biking das Schlüsselbein gebrochen und konnte nicht Auto fahren.“

Dieses Jahr aber saß er wieder am Steuer des Verbandsbusses, im Gepäck acht Kaderspieler des Westfälischen Tennisverbandes. „Das Turnier hier ist einfach eines der besten in Deutschland. Alle sind sehr bemüht, den Teilnehmern die bestmöglichen Bedingungen zu bieten. Das Niveau ist teilweise sehr hoch, obwohl viele Ausländer über und viele Deutsche unter Wert in der Rangliste stehen. Es ist für unsere Spieler auf jeden Fall eine andere Erfahrung als auf den Turnieren vor der Haustür. Und außerdem passte diese Woche ganz gut, da konnten wir die Kids noch mal ein paar Tage aus der Schule nehmen. Nächste Woche wäre das schon schwerer gewesen“, begründet Wöhrmann den alljährlich wiederkehrenden Besuch.

Die Schule ist in Wöhrmanns Augen eines der Hauptprobleme des deutschen Nachwuchses. „Ich weiß gar nicht, wie die ganzen Osteuropäer das machen. Die spielen schon so viele Turniere, da fragt man sich, ob die überhaupt noch zur Schule gehen.“ Besserung scheint auch keine in Sicht hierzulande, im Gegenteil: „Durch die flächendeckende Einführung der Ganztagesschule wird das noch viel problematischer. Hinzu kommt das achtjährige Abitur. Die Fünftklässler haben bei uns schon 33 Schulstunden pro Woche – wo sollen die dann noch die Zeit hernehmen, um zu trainieren? Und ohne ein gewisses Pensum geht es nun mal nicht.“

Wöhrmann sieht auch den Deutschen Tennis-Bund gefordert. Ob nun mit der Einrichtung eines Internats oder mit besseren Möglichkeiten der Kooperation mit der Schule. „Es wäre uns ja schon geholfen, wenn die Lehrer montags generell keine Klassenarbeiten mehr schreiben lassen würden“, meint Wöhrmann. „Und ich frage mich auch, warum Kadersportler, die vier oder fünf Mal die Woche trainieren und so viel Sport machen, warum die unbedingt noch nachmittags zum Schulsport müssen. Heutzutage Abitur zu machen und Tennis als Spitzensport zu betreiben, das ist kaum zu schaffen. Zumal viele auch nicht mehr den nötigen Biss haben.“

Wöhrmann selbst war in seiner Jugend weit von einer nationalen oder gar internationalen Spitzenposition entfernt. „Deutsche Meisterschaften – da habe ich regelmäßig früh verloren. Und international bin gar nicht in Erscheinung getreten“, erzählt er. Etwa mit 17 Jahren hat er dann nur noch Herrenturniere gespielt. „Irgendwann habe ich gemerkt, dass ich einfach mehr arbeiten muss, wenn ich weiter nach oben will“, erinnert er sich. Da hat er dann morgens noch vor der Schule eine Einheit Seilspringen absolviert, ist nach dem Training zusätzlich laufen gegangen oder hat sich mit seinen Teamkollegen am Wochenende zu zweimal täglichem Training verabredet. „Das würde den Kids heute nicht einfallen. Wenn wir zweimal täglich am Wochenende Training ansetzen würden, dann wären sie dabei – aber von selbst drauf kommen? Keine Chance.“

Dabei ist das Alter zwischen 15 und 18 Jahren nach Wöhrmanns Meinung das wichtigste: „Da muss es klicken, da muss man den Sprung vom Jugend- zum Erwachsenen-Tennis schaffen. Doch genau da haben wir in Deutschland große Probleme.“ Das Problem zu erkennen, ist die eine Sache, es zu beheben beziehungsweise es beheben zu können, die andere. Jens Wöhrmann ist skeptisch: „Ich fürchte eher, dass unser Rückstand auf die anderen Nationen noch größer wird.“ *Lars Laucke*

Stuttgarter Zeitung – Leonberg & Umgebung
„Sozialer Aufstieg lockt osteuropäische Talente“
„Mit Gebrüll zum Erfolg“
Montag, 27. August 2007

Sozialer Aufstieg lockt osteuropäische Talente

Nachwuchssportler werden auch vom Staat massiv unterstützt

Spiel, Satz und Sieg: Yulia Putintseva auf dem Weg nach vorne.

Mit Gebrüll zum Erfolg

Tennis: Mercedes-Jugend-Cup

Rutesheim (bzb). Frei nach dem Motto „Auf sie mit Gebrüll!“ ist die erst 11-jährige Russin Yulia Putintseva beim Mercedes-Jugend-Cup in Rutesheim/Renningen zum Titel gestürmt. Im Finale ließ sie ihrer Doppel-Partnerin Yulia Valatova mit 6:2, 6:1 keine Chance.

Erstspiel-Ergebnisse:

Mädchen U 16, Einzel: Yulia Putintseva (RUS) – Yulia Valatova (RUS) 6:2, 6:1; **Doppel:** Kucharova/Ehrsalova (SVK) – Putintseva/Valatova (RUS)

Mädchen U 16, Einzel: Svetlana Pivovarova (RUS) – Monica Turnova (CZE) 6:3, 2:6, 6:4; **Doppel:** Pivovarova/Nowinska (BLR/LAT) – Turnova/Bartova (CZE)

Jungen U 14, Einzel: Filip Horansky (SVK) – Matthias Wunner (GER) 6:2, 6:2; **Doppel:** Sarkaria/Dugrez (NRUS) – Dusseldorf/Neumann (DEU/RUS)

Jungen U 16, Einzel: Zamir Dzumhur (BIH) – Dominik Schulz (GER) 6:4, 6:1; **Doppel:** Schulz/Ulrig (GER) – Dzumhur/Kuschar (BIH/GER) 6:4, 2:6, 7:5

Bei Turnier der Europe Junior Tour:

Tolles Geburtstagsgeschenk

Romy Kölzer kam als einzige Deutsche ins Viertelfinale

sz **Rutesheim/Brachbach.** Toller Erfolg für Romy Kölzer: Die Brachbacherin hat beim Mercedes-Jugend-Cup im württembergischen Rutesheim als einzige deutsche Tennisspielerin in der Klasse „U 16“ das Viertelfinale erreicht und den Einzug ins Halbfinale nur ganz knapp verpasst. Das internationale Jugendturnier in Süddeutschland ist eines der fünf Turniere der German Junior Series, einer Turnierserie im Rahmen der Tennis Europe Junior Tour. Im Hauptfeld starteten 64 Mädchen aus ganz Europa, darunter 38 Deutsche.

Das große Tennistalent aus dem Siegerland sorgte bereits in der 1. Runde für Furore. Romy Kölzer, die am Mittwoch 16 Jahre alt wurde, machte sich an diesem Tag selbst das schönste Geburtstagsgeschenk, denn sie besiegte die an Nummer 10 gesetzte Ukrainerin Aleksandra Piskum mit 6:2 und 7:5. Ihre nächste Gegnerin war Kim-Alena Twelker vom TC Renningen, der das Turnier mit ausrichtete. Romy ließ der Lokalmatadorin aber keine Chance und gewann souverän mit 6:0, 6:4. Damit stand sie als eine von sechs deutschen Teilnehmerinnen im Achtelfinale. Die Brachbacherin war allerdings die einzige Deutsche, die nach ihrem Achtelfinalspiel als Siegerin vom Platz ging: Sie setzte sich gegen die klug spielende Italienerin Carrozzo Alessia mit 6:4, 6:4 durch.

Im Viertelfinale traf Romy Kölzer auf die Tschechin Tereza Bartova: Die Siegerländerin gewann den ersten Satz mit 6:4 und vergab im zweiten Satz fünf Matchbälle. Die 16-Jährige verlor den Satz noch im Tiebreak und musste sich im dritten Satz nach guter kämpferischer Leistung knapp mit 4:6 geschlagen geben. Trotz der Niederlage war dies der bisher größte Erfolg für Romy Kölzer, die früher für den TV Eiserfeld zum Schläger griff und jetzt für den Lüdenscheider TV spielt.

Mit wuchtigen Rückhandschlägen zum Erfolg: Romy Kölzer kam beim internationalen Jugendturnier in Rutesheim als einzige Deutsche ins Viertelfinale.

Stuttgarter Zeitung – Leonberg & Umgebung
„Jugend Cup im Turnierkalender eine feste Adresse“
Dienstag, 28. August 2007

Jugend Cup im Turnierkalender eine feste Adresse

Internationales Tennis-Nachwuchsturnier in Rutesheim und Renningen soll Anlaufpunkt für europäische Top-Talente bleiben

Anstrengende Turnierlage liegen hinter Spielern und Veranstaltern.

Nachwuchstalente aus ganz Europa locken Zuschauer und andere Zaungäste. Fotos: Andreas Gorr

Sindelfinger Zeitung / Böblinger Zeitung
„Die Kleinste ist die Allergrößte“
Dienstag, 28. August 2007

Eine Klasse für sich: die Russin Yulia Putintseva. BIGI – 2 –

Tennis – Jugend: Die Osteuropäer geben beim Turnier in Renningen/Rutesheim den Ton an.

Die Kleinste ist die Allergrößte

Von unserem Mitarbeiter
Lars Lauble

Frei nach dem Motto „Auf sie mit Gebrüll“ ist die erst zwölfjährige Russin Yulia Putintseva beim Mercedes Jugend Cup in Rutesheim/Renningen zum Titel gestürmt.

Im Finale bot sie ihrer Doppelpartnerin Yulia Kolesova mit 6:2, 6:1 keine Chance. Zu dramatisch und dynamisch war das Spiel des „Power-Pinscher“, der beinahe jeden Schlag mit einem Stöhnen begleitet, der Monica Seles oder Maria Sharapova alle Ehre machen würde.

Im Doppel allerdings unterlagen Putintseva/Tsarova allerdings gegen die slowakische Paarung Michala Kuchtarova/Petra Uberalova mit 3:6, 3:6.

Doppelsieg für Pirzhenka

Einen doppelten Sieg feierte hingegen Stefania Pirzhenka in der U18. Die Weißrussin bezwang im Einzel-Finale nach drei verschenkten Sätzen die Tschechin Monika Tsarova, die damit bereits zum zweiten Mal in Folge das Einzel-Finale in der U16 verlor – vergangenes Jahr war sie der Georgierin Ekaterina Gorgodze unterlegen.

Und auch im Doppel reichte es für die 16-Jährige Tsarova nicht zu einem Titel: An der Seite ihrer Landsfrau Tereza Barkova verlor sie gegen Pirzhenka und die Lettin Greta Veidenga mit 2:6 und 3:6.

Nichts wurde es hingegen mit dem doppelten Titelgewinn für Dominik Behole in der Altersklasse U18. Nachdem der Münchner am Samstag bereits an der Seite des Nürnbergers Daniel Uhlig das Doppel gegen Dimitr Doumbur/Marco Klinebiel (BIH/GER) gewonnen hatte, verlor er das Einzel-Finale gegen Doumbur mit 4:6, 3:6.

Triumph für einen Bosnier

Der kleine Bosnier hatte letztes Jahr noch im Finale der U14 verloren, dieses Jahr schaffte er hingegen eine Altersklasse höher den Turniersieg. – dementsprechend groß war auch die Freude bei dem 15-Jährigen: „Jugoslawien bringt mir Deutschland Glück, ich habe hier viele gute Ergebnisse gespielt – aber der Sieg jetzt ist der größte Erfolg dieses. Ich hoffe, dass ich nächstes Jahr wieder hier bin, um mir dann auch noch den Sieg im Doppel zu holen“, so Doumbur nach dem Finale.

Den Sieg im Einzel der Jungen U14 holte sich erwartet der Slowake Filip Horansky. Die Nummer Eins der Europarangliste marschierte ohne Satzverlust durch das Turnier und bot auch im Endspiel dem Fechtbeinser Matthias Wurmser beim 6:0, 6:3 keine Chance. Das Doppel dieser Altersklasse hatten bereits am Samstag der Russen Alexander Kudrin und der Pariser Ogulcan Ongun gewonnen.

„Wir hatten wieder ein volles Turnier, tolle Spiele vor vollen Rängen und dank der Sponsoren und der unabhängigen ehrenamtlichen Helfer eines reibungslosen Ablauf“, sagte Turnierdirektor Peter Rohrmann bei der Siegerehrung. „Wir sind mittlerweile zu einem der wichtigsten Jugendturniere Europas gewonnen und zu einer der bedeutendsten Sportveranstaltungen der Region.“

Der Hauptsponsor kündigte bereits eine Fortsetzung des Engagements an. „Sport bringt die Menschen zusammen und überwindet alle kulturellen Schranken. Daher sehen wir es auch als unsere soziale Verpflichtung an, solche Veranstaltungen weiterhin zu unterstützen“, so Wolfgang Schmaltzer von der Mercedes-Benz Niederlassung Leonberg.

Endspiel-Ergebnisse:

Mädchen U14. Einzel: Yulia Putintseva (RUS) – Yulia Kolesova (RUS) 6:2, 6:1. Doppel: Kuchtarova/Uberalova (SVK) – Putintseva/Kolesova (RUS) 6:3, 6:3.

Mädchen U18. Einzel: Stefania Pirzhenka (BLR) – Monica Tsarova (CZE) 6:3, 2:6, 6:4. Doppel: Pirzhenka/Veidenga (BLR/LAT) – Tsarova/Barkova (CZE/

Jungen U14. Einzel: Filip Horansky (SVK) – Matthias Wurmser (GER) 6:0, 6:3. Doppel: Galbavy/Sagara (SVK/TUR) – Brandau/Schmaltz (GER/GER)

Jungen U18. Einzel: Dimitr Doumbur (BIH) – Dominik Behole (GER) 6:4, 6:3. Doppel: Behole/Uhlig (GER/GER) – Doumbur/Klinebiel (BIH/GER) 6:4, 2:6, 7:5.

Deutsche Tenniszeitung
„Mit Gebrüll zum Sieg“
Oktober 2007

„Power-Pilot“ Yulia Putintseva „pflügte“ sich zum Sieg in der U 14.

Mit Gebrüll zum Sieg

Frei nach dem Motto „Auf sie mit Gebrüll“ ist die erst zwölfjährige Russin Yulia Putintseva beim Mercedes Jugend Cup in Ratzeburg und Remagen zum Titel in der Altersklasse U14 gestürmt. Im Finale ließ sie ihrer Doppelpartnerin Yulia Valerova (ebenfalls Russland) mit 6:2, 6:1 keine Chance. Zu druckvoll und dynamisch war das Spiel des „Power-Pilot“, der beinahe jeden Schlag mit einem Stöhnen begleitet, das Maria Sharapova alle Ehre machen würde. Im Doppel-Endspiel allerdings unterlagen Putintseva/Valerova gegen die slowakische Paarung Kucharova/Uhrakova 3:6, 3:6.

Einen doppelten Sieg feierte hingegen Svitlana Pinzhenka in der U16. Die Weißrussin bezwang im Einzelfinale nach drei umkämpften Sätzen die Tschechin Monica Tarnova, die damit bereits zum zweiten Mal in Folge das U16- Einzelfinale beim Mercedes Jugend Cup verlor – vergangenes Jahr war sie der Georgierin Ecaterina Gorgodze unterlegen. Auch im Doppel reichte es für Tarnova nicht zum Titel: An der Seite ihrer Landsfrau Tereza Bartova verlor sie gegen Pinzhenka und die Lettin Greta Veinberga mit 2:6 und 0:6.

Nichts wurde es hingegen mit dem doppelten Titelgewinn für Dominik Schulz in der U16. Das Doppel hatte der Münchner an der Seite des Nürnbergers Daniel Uhlig gegen Damir Dzumhur/Marco Kirschner (BIH/GER) gewonnen – übrigens der einzige Titel für deutsche Spieler bei diesem Turnier. Die Einzelfinale hingegen verlor Schulz gegen Dzumhur mit 4:6, 3:6. Der kleine Bosnier hatte letztes Jahr noch im Finale der U14 verloren, dieses Jahr schaffte er eine Altersklasse höher den Turniersieg. – dementsprechend groß war auch die Freude bei dem 15-Jährigen: „Jugendwie bringt mir Deutschland Glück, ich habe hier viele gute Ergebnisse erzielt – aber der Sieg jetzt ist der größte Erfolg, davon.“ Den Sieg im Einzel der Jungen U14 holte wie erwartet der Slowake Filip Horansky. Die Nummer fünf der Europarangliste marschierte ohne Satzverlust durch das Turnier und ließ auch im Endspiel dem Frechheimer Matthias Warner beim 6:2, 6:2 keine Chance.

„Wir hatten wieder ein tolles Turnier, volle Spiele vor vollen Rängen und dank der Sponsoren und der unzähligen ehrenamtlichen Helfer einen reibungslosen Ablauf“, resümierte Turnierdirektor Peter Rathmann. „Wir sind mittlerweile zu einem der wichtigsten Jugendturniere Europas geworden und zu einer der bedeutendsten Sportveranstaltungen der Region!“ Der Hauptsponsor kündigte bereits eine Fortsetzung des Engagements an: „Sport bringt die Menschen zusammen und überwindet alle kulturellen Schranken. Daher sehen wir es auch als unsere soziale Verpflichtung an, solche Veranstaltungen weiterhin zu unterstützen“, so Wolfgang Schindler von der Mercedes-Benz Niederlassung Ludwigsburg.

Mercedes Jugend Cup

Damir Dzumhur sicherte sich den Titel in der U 16.

Plastikkarten-Druck
PVC • PET • PC
Chip • Magnetstreifen • Barcode
Personalisierung • Codierung

Lettershop • Umhängebänder

Kartenproduktion in jeder Form!

Manhillen Drucktechnik GmbH

Schillerstraße 90 · 71277 Rutesheim
email: info@manhillencards.de
Telefon: 07152-999 18-0 · Fax: 07152-999 18-22

Bleiben Sie Ihren Kunden mit der PINCARD® in bester Erinnerung.

PIN vergessen? Mit der PINCARD® nie wieder!

Geheimzahlen – zum Beispiel für Kreditkarten, Kundenkarten, Tankkarten, Autoradio, Safe, Handy oder Onlinezugänge – bleiben geheim, wenn man sie der PINCARD® anvertraut. Denn der sichere Weg zu den PINs ist ein selbst gewähltes und geheim gehaltenes Wort, mit dessen Hilfe bis zu 8 Geheimzahlen auf einer Plastikkarte versteckt werden können.

ManhillenCards hat dieses exklusive Produkt beim Patentamt als Marke eingetragen und geschützt.

Nutzen auch Sie die PINCARD® für Ihre Werbung:

- Die Vorderseite der PINCARD® bietet Ihnen eine attraktive Werbefläche – für Produkt- und Imagewerbung oder als besondere Visitenkarte.
- Die Rückseite der Plastikkarte – matt laminiert und deshalb voll beschriftbar – nutzen Ihre Kunden für die Verschlüsselung von bis zu 8 PINs.
- Die Einsatzmöglichkeiten dieses originellen Werbeartikels sind vielfältig: als Beilage in Ihren Mailingaussendungen, zur Auslage an der Rezeption oder Theke, als Dankeschön für Ihre Gäste oder Förderer, als Give-away auf Messen usw.
- Das praktische Scheckkartenformat und die langlebige Qualität überzeugen.

www.manhillencards.de

Wir danken für die tatkräftige Unterstützung / thank you for your support:

Mercedes-Benz

(Niederlassung Stuttgart, Center Leonberg)
Hauptsponsor / main sponsor
Shuttle-Service und Fahrzeugausstellung / car show
www.stuttgart.mercedes-benz.de

Lanz, Rutesheim – Hospitality / www.r-lanz.de
Voith, Rutesheim – Hospitality / www.voithturbo.de
Head Germany, Feldkirchen – Bälle / www.head.com
Lenovo, Stuttgart – Internetcafé / www.lenovo.com/de
Kreissparkasse Böblingen – Hospitality / www.kskbb.de
Bolay, Rutesheim – Hospitality / www.hagebaucentrum-bolay.de
Manhillen, Rutesheim – Akkreditierung / www.manhillencards.de
Bürger Ditzingen – Spieleressen / player meals / www.buerger.de
Ensinger, Vaihingen-Ensingen – Spielergetränke / player drinks / www.ensinger.de

Amber Hotel Panorama, Leonberg / www.amber-hotels.de/deutschland/stuttgart
Wezet Beschriftungen, Markgröningen-Unterriexingen / www.wezet.de
Feinkost-Metzgerei Scherer, Renningen / www.metzgerei-scherer.de
Mahdental-Garten Kriesten, Leonberg / www.kriesten-garten.de
Kirschbaum Sportartikel, Witten / www.kirschbaum-strings.de
Jugendgästehaus, Leonberg / www.internationaler-bund.de
Klauss GmbH, Sindelfingen / www.klauss-profiservice.de
Messebau Süd, Ostelsheim / www.messebau-sued.de
Elektro Knapp, Leonberg / www.elk-leonberg.de
Opel Epple, Rutesheim / www.opel-epple.de
Type Design, Berlin / www.type-design.de
thera4, Ludwigsburg / www.thera4.de
Visma, Stuttgart / www.visma.de
Sachsponsoren / material sponsors

Magna Car Top Systems, Bietigheim-Bissingen / www.CarTopSystems.com
Wüstenrot-Beratungsstelle Generalvertretung Brauner, Rutesheim
Kauffmann Radsport, Renningen / www.kauffmann-spielwaren.de
Breutner Orthopädie, Renningen / www.breutner.de
Strecker, Renningen / www.streckerhandelt.com
Universal, Böblingen / www.universal-sport.de
Aral Ziegler, Renningen
Anzeigen / advertisement

Wir bedanken uns auch bei allen nicht namentlich erwähnten Firmen und Personen, die unsere Arbeit durch sonstige Geld- und Sachspenden unterstützt haben.

Reservieren Sie sich den besten Platz. Vorne links.

Erleben Sie Ihre Premiere im neuen C-Klasse T-Modell.

Steigen Sie in das neue C-Klasse T-Modell und machen Sie die Straße zur Bühne. Denn es bietet nicht nur einen beeindruckend großen Laderaum, sondern auch ausgesprochen viel Fahrvergnügen zwischen dem Be- und Entladen. Erleben Sie jetzt Fahrkultur in großem Stil und vereinbaren Sie eine Probefahrt. Kraftstoffverbrauch kombiniert von 6,0 bis 10,2 l/100 km, CO2-Emission kombiniert: von 157 bis 242 g /km.*

* Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

Mercedes-Benz Niederlassung Stuttgart, Görlitzer Str. 1, Leonberg-Ramtel, Tel. 0 71 52.97 35 205, Fax 0 71 52.97 35 90, www.stuttgart.mercedes-benz.de, E-Mail: center-leonberg@mercedes-benz.de